



**SZ CONSULTING**  
FINANCIAL SERVICES

**Schöne Ferien!**  
Wir betreuen Ihr Geld auch während Ihrem Urlaub.

Bahnhofstrasse 4, CH-3900 Brig, [www.szconsulting.com](http://www.szconsulting.com)

**SOLTECH**  
FUGENLOS GLÜCKLICH

[www.soltech.ch](http://www.soltech.ch)

Nr. 28 | 18. Juli 2019 | T 027 948 30 30 | [www.1815.ch](http://www.1815.ch) | Auflage 42 526 Ex.

**Hoher Besuch**

In Zermatt kommt es diesen Sommer zu einem hohen Besuch. Doch niemand will darüber etwas ver-raten. **Seite 4**

**Couchepins Standpunkt**

Alt Bundesrat Pascal Couchepin über die Rentenerhöhung und die bevorstehenden National- und Ständeratswahlen. **Seiten 12/13**

**Ramon im Glück**

Skistar Ramon Zenhäusern ist verliebt. Seine Freundin ist Beachvolleyballerin Tanja Hüberli. Mehr zum neuen Promi-Paar auf **Seite 19**

« **Bodenmann vs. Freysinger** »  
Seite 7 »»



# Bratsch wehrt sich gegen Pfarrei

**Bratsch** Ab September sollen an den Wochenenden in Bratsch keine Messen mehr gefeiert werden. Der Grund: zu wenig Kirchgänger. Jetzt wehren sich die Einheimischen gegen dieses Verdikt und haben eine Unterschriftensammlung lanciert. **Seite 8**

**ZAP\* ANGEBOT**

TippeX Easy correct Fr. 3.10 statt Fr. 4.30

Ordner A4, 7cm, diverse Farben Fr. 2.00 statt Fr. 3.80

Ringbuchblock 4mm, kariert Fr. 3.40 statt Fr. 4.65

ZAP\* Bücher Büro Papiere

Alte Kantonsstrasse 7 Eyholz

**5.- BÖN**

**outlet MIGROS Eyholz**

Rabatt  
Mindestkauf 25.- pro Bon  
Maximal 4 Bons pro Einkauf, Tag und Person

Gültig bis am 27.4.2019 gegen Vorzeigen des Bons

## Notfalldienst (Sa/So)

### Notfall

Schwere Notfälle **144**  
Medizinischer Rat **0900 144 033**

### Ärzte

Brig-Glis/Naters/  
Östlich Raron **0900 144 033**  
Grächen/St. Niklaus/  
Stalden **0900 144 033**  
Goms  
Dr. med. P. Lauer **027 973 14 14**  
Leuk/Raron **0900 144 033**  
Saastal  
Dr. Müller **027 957 11 55**  
Visp **0900 144 033**  
Zermatt  
Dr. Brönnimann **027 967 19 16**

### Apotheken

Apothekennotruf **0900 558 143**  
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)  
Brig-Glis/Naters **0848 39 39 39**  
Visp **0848 39 39 39**  
Goms  
Dr. Imhof **027 971 29 94**  
Zermatt  
Internationale **027 966 27 27**

### Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis  
Notfall **027 924 15 88**  
Tierarzt Notfall **0900 811 818**  
(Fr. 3.60/Min.)  
Tierarzt (Region Goms)  
Dres Kull, Ernen **027 971 40 44**

### Bestattungsinstitute

Philibert Zurbriggen AG  
Gamsen **027 923 99 88**  
Naters **027 923 50 30**  
Andenmatten & Lambrigger  
Naters **027 922 45 45**  
Visp **027 946 25 25**  
Bestattungen Horvath  
Zermatt **027 967 51 61**  
Bernhard Weissen  
Raron **027 934 15 15**  
Susten **027 473 44 44**

## Impressum

### Verlag

Mengis Druck und Verlag AG  
Pomonastrasse 12, 3930 Visp  
www.1815.ch  
info@rz-online.ch

### Redaktion/ Werbung/Sekretariat

Telefon **027 948 30 30**  
Fax **027 948 30 31**

### Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 95.-/exkl. MwSt.  
20. Jahrgang

### Auflage

beglaubigt (WEMF)  
42 526 Exemplare (Basis 18)

# Fust Küchen & Badezimmer

## Jetzt von einmaligen Sonderverkaufs-Angeboten profitieren!

Angebote gültig bis 24. August 2019

### Maximale Raumausnutzung auf 12 m<sup>2</sup>



**Sonderverkaufspreis**  
Netto nur **Fr. 17'539.-**

**SPOT**



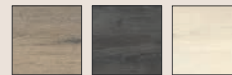
Individuell planbar, preisgleich lieferbar in 4 verschiedenen Frontfarben.

### Natürliche Farbgebung



**Sonderverkaufspreis**  
Netto nur **Fr. 14'879.-**

**OPUS**



Individuell planbar, preisgleich lieferbar in 3 verschiedenen Frontfarben.

**50% und mehr sparen!**  
**50 Ausstellküchen und 70 Badmöbel, Duschen, Badewannen, usw. aus unseren Ausstellungen müssen weg!**  
Zum Beispiel:



Nur **Fr. 9'200.-**  
Vorher: Fr. 18'500.-  
Sie sparen: Fr. 9'300.-



Nur **Fr. 4'400.-**  
Vorher: Fr. 8'822.-  
Sie sparen: Fr. 4'422.-



**Badmöbel mit hoher Raffinesse in über 100 Varianten,**  
z.B. Modell 4ever



Spiegelschrank mit 4 Steckdosen, USB-Anschluss und Öffnungen für Kabel, Föhn, Zahnbürsten usw.

**Heimberatung: Kostenlos und unverbindlich.**

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und planen Ihr Bad dort, wo es später auch stehen soll. So können Sie sicher sein, dass auch alles genau passt.  
Jetzt Heimberatung anfordern: Tel. 0848 844 100 oder Mail an: kuechen-baeder@fust.ch

Visp-Eyholz, Kantonsstrasse 79, 027 948 12 50



Die Luftseilbahn Raron-Unterbäch schreibt folgende Stelle aus:

## Seilbahnfachmann/-fachfrau mit eidg. Fachausweis

**Anforderungsprofil:**

- Ausbildung als Seilbahnfachmann/-fachfrau mit eidg. Fachausweis
- Gepflegte Umgangsformen
- Inhaber Permis D1 oder die Bereitschaft, diese Ausbildung nachzuholen

**Stellenantritt:** - 1. Januar 2020

**Arbeitsvertrag und Lohn:** - Gemäss Dienst- und Besoldungsreglement der Gemeinde Unterbäch

Die Stellenbewerbung mit den üblichen Unterlagen ist schriftlich bis zum **16. August 2019** zu richten an:  
**Gemeindeverwaltung Unterbäch, Bewerbung LRU, Postfach 17, 3944 Unterbäch**

# Hotels sollen nicht für das Spielen von Musik zahlen müssen



In Hotellobbys soll kostenlos Musik laufen können.

Foto Ricardo Gomez Angel

**Region** Die zuständige Kommission des Nationalrates will, dass Hotels, Spitäler und Gefängnisse von der Urheberrechtsabgabe befreit werden. Der Aufwand stehe in keinem Verhältnis zu den Einnahmen, erklärt Kommissionsmitglied Philipp Matthias Bregy.

Ob der Pianist in der Hotelbar, das Radiogerät in der Ferienwohnung oder das Zeigen von Filmen im Gefängnis – wer urheberrechtlich geschützte Werke wie Musik und Filme einem Publikum zugänglich macht, muss entsprechende Abgaben bezahlen. Für die Künstlerinnen und Künst-

ler stellen diese Urheberrechtsabgaben einen nicht unwesentlichen Teil ihres Einkommens dar.

## Räte sind uneins

Nach geltendem Urheberrecht müssen auch Hotels, Ferienwohnungsbesitzer, Gefängnisse und Spitäler

solche Abgaben bezahlen, wenn sie Musik und Filme in ihren Einrichtungen laufen lassen. Hochrechnungen gehen davon aus, dass die rund 5000 Hotels in der Schweiz pro Jahr etwa eine Million Franken bezahlen müssen und dass für Spitäler, Ferienwohnungen und Gefängnisse weitere 400 000 Franken an Abgaben anfallen. Doch dies soll sich nach dem Willen des Nationalrates ändern. Die grosse Kammer sprach sich bei der derzeit laufenden Revision des Urheberrechts dafür aus, Hotels, Ferienwohnungen, Spitäler und Gefängnisse von der Urheberrechtsabgabe zu befreien. Im Ständerat hingegen war man anderer Meinung. Die kleine Kammer wollte an den derzeitigen Bestimmungen festhalten. Vor wenigen Tagen hat die nationalrätliche Kommission für Rechtsfragen (RK-N) nun im Differenzbereinungsverfahren mit dem Ständerat nochmals bekräftigt, dass Hotels und ähnliche Einrichtungen von den Urheberrechtsabgaben befreit werden sollen.

## «Zu grosser Aufwand»

Für Kommissionsmitglied und CVP-Nationalrat Philipp Matthias Bregy stehen dabei zwei Punkte im Vordergrund. «Einerseits sind die einzelnen Beträge so gering, dass sie

in keinem Verhältnis zum Aufwand stehen», sagt er. «Gerade bei den Ferienwohnungen kommt auf die Besitzer ein bürokratischer Mehraufwand zu, der durch die erzielten Einnahmen nicht zu rechtfertigen ist.» Zudem habe man auch ein Zeichen setzen wollen, so Bregy. «Gefängnisse und Spitäler sind öffentliche und soziale Institutionen. Wenn man von diesen Abgaben verlangt, so kommt dies quasi einer staatlichen Mitfinanzierung der Musik- und Filmindustrie gleich. Das ist wenig zielführend.» Auch bei der Befreiung der Hotels und der Ferienwohnungen geht es Bregy um das Setzen eines Zeichens. «Ein für unser Land so wichtiger Industriezweig, sollte nicht ständig durch weitere bürokratische Hürden belastet werden», sagt der CVP-Nationalrat. Ganz vom Tisch sind die Urheberrechtsabgaben für Hotels und ähnliche Einrichtungen aber noch nicht. Der Ständerat muss sich mit dem Vorhaben seiner Kollegen aus der kleinen Kammer noch einverstanden erklären. «Da der Nationalrat das Geschäft als Erster behandelt hat, sehe ich aber gute Chancen, dass die Abgaben für Hotels, Ferienwohnungen, Spitäler und Gefängnisse fallen werden», so Philipp Matthias Bregy. ■ **Martin Meul**

## Der RZ-Standpunkt

# Sterbehilfe – es braucht mehr verbindliche und klare Regelungen



**Frank O. Salzgeber**  
Redaktor

frank.salzgeber@rz-online.ch

In Fragen der Sterbehilfe herrscht in der Schweiz eine sehr liberale Gesetzeslage. Laut einem Bundesgerichtsurteil von 2007 darf der urteilsfähige Mensch Art und Zeitpunkt seines Todes selbst wählen. Das ist richtig so. Gut ist auch, dass hierzulande die Stigmatisierung des Suizids stark abgenommen hat. Sterbehilfeorganisationen haben enormen Zulauf und zählen mittlerweile weit mehr als 100 000 Mitglieder. Über 1000 Menschen sind im letzten Jahr durch begleiteten Suizid aus dem Leben geschieden, und diese Zahl wird weiter steigen. Doch ist die gesetzliche Regelung wirklich ausreichend?

Kürzlich machte der Fall einer Basler Ärztin, die 2016 eine psychisch kranke Frau in den Tod begleitet hatte, Schlagzeilen. Sie wurde angeklagt, weil sie nicht wie vorgeschrieben zuvor ein unabhängiges psychiatrisches Fachgutachten eingeholt hatte. Das Gericht sprach die Sterbehelferin zwar frei vom Vorwurf der vorsätzlichen Tötung, verurteilte sie aber wegen Verstössen gegen

das Heilmittelgesetz. Ein nachträgliches Gutachten war der Meinung, dass die Verstorbene eine schwere Depression hatte und deshalb nicht urteilsfähig war. Der Fall wirft viele Fragen auf. Wie stark darf die Sterbehilfe ausgeweitet werden? Unter welchen Umständen braucht es eine Zweitmeinung? Einige Fachleute und Politiker sind der Meinung, dass ein ganz sensibler Bereich gesetzlich ungenügend geregelt ist. Deshalb fordern sie präzisere gesetzliche Vorschriften im Umgang mit Sterbewilligen, und sie haben recht. Nochmals: Die in der Schweiz geltende Straffreiheit ist grundsätzlich gut. Doch die Sterbehilfe darf kein rechtsfreier Raum sein. Nötig sind klar definierte Standards für Sterbehilfeorganisationen ebenso wie für Ärzte. Einerseits im finanziellen Bereich, andererseits braucht es Qualitätskriterien und eine Aufsicht. Darüber zum Beispiel, wer überhaupt als Suizidhelfer arbeiten darf. Schliesslich darf, überspitzt formuliert, auch kein Elektriker ohne eidgenössischen Fachausweis ein Licht anknipsen. ■



In Zermatt verbringen immer wieder prominente Gäste ihre Ferien. Doch darüber sprechen will im Ort offiziell niemand.

Foto Leander Wenger

# Zermatt ist bereit für hohen Besuch aus England

**Zermatt** Die britische Premierministerin Theresa May plant offenbar wiederum einen Ferienaufenthalt im Matterhornort. Darüber reden in Zermatt aber nur wenige: Hinter dem eisernen Schweigen steckt eine gezielte Strategie. Und doch dringen nun einige Details durch.

Dass Zermatt als beliebter Ferienort für Prominenz aus aller Welt gilt, ist längst bekannt. Ebenfalls bekannt ist, dass die Stars aus nah und fern das Matterhornort wegen der Diskretion ihnen gegenüber schätzen. «Suchen bekannte Persönlichkeiten während ihrer Ferien bewusst öffentliche Präsenz, sind sie bei uns in Zermatt am falschen Ort», bringt es die Mediensprecherin von Zermatt Tourismus, Simona Altwegg, auf den Punkt. Die Strategie ist klar: Damit will man alle Gäste gleich behandeln. «Wir wollen allen Gästen die gleichen Bedingungen bieten», sagt sie. Wie konsequent die Haltung ist, zeigt sich im Umstand, dass zu Medienanfragen an Zermatt Tourismus zur Anwesenheit von Prominenz konsequent keine Auskünfte erteilt werden. Nichtsdestotrotz ist es längst ein offenes Geheimnis, dass viele bekannte Gesichter aus Politik, Wirt-

schaft, und Showbusiness regelmässig Ferien in Zermatt verbringen. Dazu gehört auch die britische (Noch-)Premierministerin Theresa May, welche sogar Stammgast ist.

## Konsequentes Schweigen

Dem Vernehmen nach soll sie nun auch für diesen Sommer wieder gebucht haben. So berichten mehrere gut informierte Quellen von einem geplanten Besuch, wobei sie wiederum im Fünf-

*«Theresa May und ihr Mann sind langjährige Stammgäste»*

Rafael Biner, Direktor Hotel Zermatterhof

sternhotel Zermatterhof wohnen soll. Getruer gelebten Verschwiegenheit wird das von offizieller Seite weder bestätigt noch dementiert: Hoteldirektor Rafael Biner lässt sich aber entlocken, «dass May und ihr Mann Philipp langjährige Stammgäste sind und in der Vergangenheit jeweils zwei Wochen Ferien verbrachten». Und kommt sie dieses Jahr? «Wie bei allen VIPs ist nie klar, ob die Gäste ihr Vorhaben in die Tat

umsetzen», so Biner. Sicher ist aber, dass May eine leidenschaftliche Wanderin ist und dabei auch in verschiedenen Bergrestaurants haltmacht. Doch auch bei besagten Wirten ist nichts in Erfahrung zu bringen. Sie üben sich ebenfalls in Zurückhaltung und geben allesamt keine Auskunft.

## Am liebsten einfache Hausmannskost

Weiterführende Recherchen bringen aber dann doch einige Details ans Licht: May gilt bei ihren Besuchen als bodenständig und bescheiden und isst in den Bergrestaurants gerne einfache Hausmannskost. Sie wird stets von Bodyguards begleitet, welche sich aber diskret im Hintergrund aufhalten würden. Zudem verhalte sie sich stets sehr korrekt und wolle keine Spezialbehandlung. Ganz normal behandeln will offenbar auch Zermatt Tourismus den hohen Besuch und würde ihn beispielsweise nicht zu einer Aufführung der derzeit laufenden Freilichtspiele einladen. Eine Einladung komme nicht infrage, «weil wir jeden Gast gleich behandeln wollen», wiederholt Simona Altwegg die strikte Haltung. Bei der ersten Austragung der Freilichtspiele vor vier Jahren nahm man es jedoch weniger streng. Damals wurde medienwirksam die Queen eingeladen, welche dann nicht anreiste. ■ Peter Abgottspon

# Verwirrung um Bordsteine

**Region** Wird ein Fussgängerstreifen saniert, werden seit einigen Jahren mehr oder weniger hohe Bordsteinkanten beim Übergang von der Strasse aufs Trottoir gebaut. Das sorgt für Irritationen bei Rollstuhlfahrern.

Schlagersängerin Vanessa Grand machte vor Kurzem auf Facebook auf das Problem aufmerksam: Auf ihrem üblichen Heimweg war an einer Stelle, an der sie normalerweise mit ihrem elektrischen Rollstuhl von der Strasse auf das Trottoir wechselte, plötzlich ein Bordstein verlegt worden (vgl. Bilder). «Selbst solche kleinen Kanten können für Rollstuhlfahrer ein erhebliches Hindernis darstellen», sagt die Sängerin, die selbst schon zweimal beim Überwinden solcher Hindernisse gestürzt ist und sich dabei schwer verletzt hat. «Die Rollstuhlfahrer-Gemeinschaft fragt sich daher, warum solche Kanten gebaut werden, beziehungsweise warum man nicht ebenerdig auf das Trottoir wechseln kann.» Ihr selbst sei das Risiko an besagter Stelle in Leuk nun zu gross geworden, weshalb sie jetzt mit ihrem strassentauglichen Rollstuhl ein längeres Stück auf der Strasse fahre, «Behinderung des Verkehrs inklusive», wie Vanessa Grand weiter erklärt.

## Kollidierende Normen

Allerdings haben Gemeinden und Kanton gar keine andere Möglichkeit, als solche Bordsteinkanten bei den Fussgängerstreifen zu bauen. «Die entsprechende Norm über den hindernisfreien Verkehrsraum schreibt eine Kante mit einer Höhe von drei Zentimetern vor», erklärt Alain Roten, Leiter Bauberatung bei der Behindertenorganisation Procap Oberwallis. «Diese Kanten sind nötig, damit sehbehinderte Menschen die Grenzen zwischen Trottoir und Fahrbahn deutlich wahrnehmen können.» Dass Rollstuhlfahrer in solchen Absätzen ein Hindernis sehen würden, sei verständlich, so Roten weiter, die Norm für eine optimale Kantenhöhe für Rollstuhlfahrer sehe darum auch nur einen Absatz von 2,5 Zentimetern vor. «Das Überfahren mit dem Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen bei einer Kantenhöhe von drei Zentimetern kann kritisch werden. Allerdings ist es nicht zulässig, die Bedürfnisse einer Gruppe gegen jene einer anderen auszuspielen, weshalb auf diese <Trennelemente> nicht verzichtet werden kann», erklärt Roten weiter. Dafür hat auch Vanessa Grand vollstes Verständnis. «Natürlich soll behindertengerechtes Bauen allen Ansprüchen genügen und keine Gruppe bevorzugen», sagt sie. «Schade ist aber dennoch, dass es keine für alle wirklich passende Lösung gibt.» ■ mm



Die Bordsteinkante auf Vanessa Grands Heimweg wurde deutlich erhöht.

Foto Facebook.com

# Kein Geld für Saaser «Imseng Arena»

**Saas-Grund** Die Suche nach einem Namenssponsor für die Freilichtbühne läuft. Ein Vorschlag: «Imseng Arena». Doch dafür will offenbar niemand bezahlen und Saastal Tourismus lässt sich nicht in die Karten blicken.

Zur Vorgeschichte: Wie RZ Leser wissen, wird für die Freilichtbühne in Saas-Grund ein Namenssponsor gesucht. Auf der vor zwei Jahren er-



Für die Freilichtbühne in Saas-Grund wird ein Namenssponsor gesucht.

öffneten Bühne, welche der Gemeinde gehört, finden regelmässig kulturelle Veranstaltungen statt. Gemeindepräsident Bruno Ruppen will für den Namen 25 000 Franken und hat bereits mehrere Unternehmen angefragt, jedoch ohne Erfolg. (Der Betrag soll an die Stiftung «Zukunft Saas-Grund» fliesen.) Demgegenüber steht der nicht kommerzielle Vorschlag des Präsidenten des Vereins Saas-Fee/Saastal Tourismus Christoph Gysel: In Anlehnung an den vor 150 Jahren verstorbenen Tourismuspionier Pfarrer Johann Josef Imseng schlägt er «Imseng Arena» vor. Ruppen ist damit «grundsätzlich einverstanden», stellt aber klar, dass es einen Namen «nur gegen Bezahlung gibt». Für Gysels Vorschlag bedeutet das: Soll die Bühne eines Tages «Imseng Arena» heissen, müsste für den dafür geforderten Betrag wohl die Tourismusorganisation Saas-Fee/Saastal Tourismus aufkommen.

Laut Direktor Matthias Supersaxo hat Ruppen dafür einmal bei ihm mündlich angefragt.

## Suche geht weiter

«Ein offizielles Gesuch liegt uns aber nicht vor, was schriftlich einzureichen ist», sagt er. Sobald ein Antrag vorliege, «überprüfen wir diesen sorgfältig», so Supersaxo weiter. Es kann mutmasslich aber davon ausgegangen werden, dass der Entscheid wohl eher negativ ausfallen würde, da touristische Gelder in der Regel nicht eingesetzt werden, um sie von einer Institution zur anderen umzuverteilen (von Saas-Fee/Saastal Tourismus zur Stiftung «Zukunft Saas-Grund»). Folglich steht eine offizielle Zu- oder Absage aus. Davon lässt sich Gemeindepräsident Ruppen aber nicht beirren und sucht anderweitig nach einem Sponsor. «Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir einen finden werden», sagt er. ■

Peter Abgottspon

# Wichtige Verkehrsmeldung und mehr...

**Anlässlich der 777-Jahr-Feierlichkeiten wird die Hauptstrasse durch Inden am Samstag, 20. Juli, ab 9.00 Uhr gesperrt. Die Umleitung im Dorf auf dem alten Bahntrasse ist signalisiert. Während dieser Zeit gehört die Hauptstrasse für einmal den Besuchern/-innen, Gästen, Kindern und den 120 Indnerinnen und Indnern.**

Um 11.07 wird das Fest auf dem Hauptplatz vis-à-vis dem Hotel des Alpes im Beisein von Staatsratspräsident Roberto Schmidt eröffnet. Nach den Eröffnungsreden und ein paar Überraschungen gehts dann los. Angeführt vom Humorplatz Dünitü wird die Spiel-, Spass- und Eventzone den Besuchern überlassen. An die 30 verschiedene Spiel- und Erlebnisstationen können kostenlos entdeckt werden. Für Jung und Älter, ideal für Familien – und noch ein Tipp: Auch die Grosseltern werden zusammen mit ihren Enkeln an der Spielstrasse ihre Freude haben. Für das leibliche Wohl wird im ganzen Dorf gesorgt. Einheimische, europäische und indi-

sche Köstlichkeiten stehen auf den Menükarten. Wie wärs z. B. mit einem 7ni-Wurst mit Roggenbrot, einer feinen Penne oder einem indischen Chili, vegan gepaart mit einem feinen Tropfen aus Varen?

Während des ganzen Tages werden auf dem Hauptplatz und zusätzlich auf den Plätzen vor den Kellern und Verpflegungsständen Live-Auftritte und Darbietungen stattfinden: Humorplatz Dünitü, Compagnie Digestif, Andyamo, Mountain Dancers, Modern Wheat Beat, Blues-Box-Band, Walter Keller, Drehorgelpaar Barbara & Markus, Dudelsackbläser Christoph Peter sowie Kinderanimation – bunt und lebendig, so soll es sein.

Dem OK ist ein sorgfältiger Umgang mit den Ressourcen wichtig, auf Plastikgeschirr wird so weit als möglich verzichtet. Ausserdem wird der normale Busverkehr mit zusätzlichen Routen erweitert, damit Sie das Auto getrost daheim lassen können. Die letzte ÖV-Verbindung ab Inden in Richtung Leukerbad fährt um 2.00 Uhr und talwärts um 2.20 Uhr.



Details siehe Website [www.inden.ch](http://www.inden.ch)  
Der Reinerlös wird zugunsten der Infrastruktur von Kirche und Pfarrhaus eingesetzt.

7ni-Fäscht in Inden – das etwas andere Dorffest.  
Herzlich willkommen! OK Inden 777 ■



Sa. 20. Juli 2019 in Inden  
**7ni-Fäscht**

GEMEINDE **Inden**  
«Golden Creativity Award 2019»  
Preisträger von IDEE-SUISSE für die Umsetzung des Projektes Inden 777

Die Hauptstrasse wird zur Spiel-, Spass- & Eventzone. Der Verkehr wird umgeleitet.

**Livemusik, Gaukler, Spiele, Kulinarik.**  
Humorplatz Dünitü, Compagnie Digestif, Mountain Dancers, Modern Wheat Beat, Andyamo, Blues-Box, Walter Keller, Drehorgel-Spieler, Dudelsackbläser. Walliser- und Indische Spezialitäten, Kinderanimation u.v.m.

11.07 Uhr bis ganz spaat...

radio rro.)))  
Mediapartner radio rottu oberwallis



Jahressponsoren



Eventsponsoren



## GRENZENLOS FREI ODER FREIHEIT IN GRENZEN?



**PETER**  
**Bodenmann**

### SVP: Grenzenlos auszonieren

Europa wird zu einer Festung. Orban und Salvini haben sich leider durchgesetzt. Die Zahl der Asylgesuche ist auch in der Schweiz im freien Fall. Die Kosovo-Albaner haben sich selbst im Oberwallis erstaunlich gut integriert. Die aufgestellten amerikanischen Fussballerinnen bieten Trump, dem Vorbild der SVP, gesellschaftspolitisch die Stirn. Der Brexit ist ein Reinfall. 100 Tage vor den Wahlen hat die SVP ihre Themen verloren. Grenzen hin, Grenzen her.

Ich habe Franz Ruppen inhaltlich kritisiert. Konkret und präzise. Und ihn zu einer öffentlicher Diskussion über Spitalfragen aufgefordert. Er drückt sich, weil er keine Antworten hat. Stattdessen versteckt er sich unter anderem hinter Jean-Michel Cina, Renato Kronig und Louis Ursprung. Schwache Leistung.

Franz Ruppen wird seinen Nationalratssitz verlieren.

Grund 1: Es gibt im Unterwallis nur mehr eine SVP-Liste. Der erste SVP-Sitz geht folglich ins welsche Wallis.

Grund 2: Der Wahlkampfleiter der SVP Westschweiz tritt im Unterwallis mit einer schwachen SVP-Liste an. Damit Addor Nationalrat bleibt.

Grund 3: Franz Ruppen ist der schwächste Walliser Nationalrat in Bern. War ich nie, im Gegenteil.

Grund 4: Der Gemeindepräsident von Naters ist kein Oppositioneller, sondern ein zögerlicher

Schwarzer, der politisch in den falschen Suppentopf fiel.

Grund 5: Jetzt sitzt Franz Ruppen zusätzlich in der Aron-Pfammatter-Mausefalle.

In Brig-Glis ist SVP-Stadtrat Patrick Hildbrand für das Bauamt zuständig. Hildbrand will 18 Hektaren Bauland auszonieren. Obwohl die Gemeinde Brig-Glis gar kein Bauland auszonieren muss. Aron Pfammatter vertritt 38 betroffene Eigentümer, deren Parzellen – im Gegensatz zur nicht gemeldeten Bauschuttdeponie von Louis Ursprung – die SVP auszonieren will.

Aron Pfammatter wird sich rechtlich durchsetzen. Denn in Brig-Glis gibt es 1000 Zweitwohnungen weniger, als Patrick Hildbrand laufend – und gegen besseres Wissen – nach Bern melden liess.

Hildbrand hat keine Argumente. Deshalb geht er auf Tauchstation. Zusammen mit Ursprung. Wenn die beiden sich durchsetzen, müssten Naters und die Mehrheit der Oberwalliser Gemeinden noch viel mehr Bauland als bisher vorgesehen auszonieren. Aron Pfammatter hat dies begriffen, Franz Ruppen noch nicht. Der Natischerberg beginnt zu beben. Die Gender-Buben werden böse Lieder singen.

Die SVP muss in Sachen Auszonierungen subito eine Kurskorrektur vornehmen. Gefordert ist der schwache SVP-Parteipräsident Franz Ruppen. Er muss Hildbrand und Ursprung zur Vernunft bringen. Dafür fehlt ihm – wie für alles sonst – die Kraft.



**OSKAR**  
**Freysinger**

### Grenzenlos frei oder Freiheit in Grenzen?

Jedem halbwegs vernünftigen Menschen ist wohl klar, dass es eine grenzenlose Freiheit auf Erden gar nicht geben kann. Immer stossen wir Menschen ans Limit des Raum-Zeit-Kontinuums, sind sowohl an Naturgesetze als auch an die beschränkten Möglichkeiten unseres Körpers gebunden und dem Alterungsprozess mit abschliessendem Tod unterworfen. Wir können wohl von der grenzenlosen Freiheit träumen, aber die besteht – wenn überhaupt – nur im geistigen Bereich. Aus Frust darüber versuchen materialistische Kräfte, wenigstens alle menschengemachten Grenzen abzuschaffen. Aber auch dies ist keine Gewähr für Freiheit, denn ein kleines, von Grenzen geschütztes Land kann sehr wohl einen Freiraum darstellen – wie zum Beispiel die Schweiz im Zweiten Weltkrieg – und ein weltumfassendes Imperium ein riesiges Gefängnis. Die Freiheit hängt nicht von der Grösse eines Territoriums ab, sondern von seinen Eigenschaften, von der Art und Weise, wie ein Gesellschaftswesen funktioniert. Trotzdem will man uns immer wieder weismachen, die Abschaffung aller Grenzen und Länder bringe den Menschen automatisch mehr Freiheit. Dabei ist genau das Gegenteil der Fall.

Was erlaubt es dem Menschen, eine Identität zu haben, eine einzigartige Persönlichkeit? Wohl das, was ihn von allen anders ge-

lagerten Persönlichkeiten unterscheidet. Wodurch wird eine Identität sowohl definiert als auch geschützt? Durch eine unsichtbare Grenze, an der niemand rühren darf, wenn die persönliche Würde nicht verletzt werden soll. So ist es auch mit den Grenzen eines Landes. Fallen sie dahin, fällt die Abgrenzung zu dem, was anders ist, was sich politisch, kulturell und sozial davon unterscheidet, dahin, und dann ist es mit der Identität vorbei. Nun stellen aber verschiedene Identitäten, Länder, Systeme usw. eine Vielfalt dar. Diese Vielfalt hinwiederum bietet dem Menschen eine Wahl (die es dort, wo alles allem gleichgesetzt wird, nicht mehr geben kann). Die Möglichkeit, eine Wahl zu treffen, begründet ihrerseits die menschliche Freiheit. Sie kann nicht grenzenlos sein, da sie ja von Grenzen bedingt ist, aber diese Freiheit in Grenzen bietet auch die Möglichkeit, jenseits der Grenzen etwas Neues, Unbekanntes, Geheimnisvolles, Faszinierendes – eben ANDERES – zu entdecken und nicht ständig in den Spiegel des eigenen Weltverständnisses zu glotzen.

Zusammengefasst heisst das:  
Ohne Grenzen keine Identität.  
Ohne Identität keine Vielfalt.  
Ohne Vielfalt keine Wahl.  
Ohne Wahl keine Freiheit.  
Ergo kann es ohne Grenzen keine Freiheit geben.



Geben sich kämpferisch: alt Gemeindepräsident Fabian Kohlbrenner und seine Frau Erika.

# Bratsch will die Kirche im Dorf behalten

**Bratsch** Die Brader Bevölkerung wehrt sich dagegen, dass in ihrem Dorf nur noch vereinzelt Messen gehalten werden sollen. Mit einer Unterschriftensammlung hat sie der Pfarrei ihren Unmut mitgeteilt.

Die Nachricht im Pfarrblatt liest sich unscheinbar: «Da die Messen von den Einheimischen wenig besucht werden, hat der Pfarreirat beschlossen, das Angebot an Messen zu reduzieren. Ab September 2019 werden an den Wochenenden in Bratsch keine Messen mehr gefeiert.» Diese Mitteilung sorgt im 122-Seelen-Dorf für Aufregung.

## Stellungnahme gefordert

«Mir ist fast schlecht geworden, als ich das gelesen habe. Ich habe die ganze Nacht fast kein Auge zugemacht», ereifert sich Fabian Kohlbrenner, der als letzter Gemeindepräsident in Bratsch geamtet hat. Darum beschliesst er, sich gegen den Entscheid des Pfarreirats zu wehren. Und mit ihm zusammen fast das ganze Dorf. «Es kann nicht sein, dass ein Dorf mit 122 Personen (zum Teil ältere Personen) nur viermal im Jahr eine öffentliche Messe offiziell feiern darf», heisst es

im Schreiben an den Pfarreirat, das 85 Personen, das sind rund drei Viertel der Brader Bevölkerung, mitunterzeichnet haben. Allein die Aussage, dass nur wenige Einheimische die Messe besuchen würden, könne man so nicht stehen lassen. «An den Wochenenden sind im Durchschnitt zwischen 15 und 25 Kirchgänger anwesend. Dies entspricht einem Bevölkerungsanteil

**«Das Bistum Sitten wurde bis anhin nicht konsultiert»**

Generalvikar Richard Lehner

zwischen 12 und 20 Prozent. Wenn dieser Prozentsatz auf alle Dorfschaften angewandt wird, könnte der Gottesdienst wohl flächendeckend gestrichen werden», rechtfertigen sich die Brader mit einem Seitenhieb auf die vielen leeren Kirchenbänke in anderen Gemeinden. Zudem gebe es praktisch keine Alternativen. «Wie sollen ältere Personen ohne Fahrzeug und ohne öffentliche Verbindung an den Stift- und Gedächtnismessen in Niedergampel teilnehmen?», heisst es rhetorisch. In diesem Zusammenhang drohen

einige Personen, die einbezahlten Stiftmessen ihrer Verstorbenen zurückzufordern, falls der Entscheid des Pfarreirats nicht rückgängig gemacht werde.

## Bistum nicht informiert

Bei den zuständigen Stellen gibt man sich zurückhaltend. Sowohl Pfarrer Joseph Shen als auch die zuständige Pfarreiratspräsidentin Myriam Manz wollte sich nicht dazu äussern. Demgegenüber zeigt sich Generalvikar Richard Lehner überrascht vom Vorhaben der Pfarrei. «Das Bistum Sitten wurde bis anhin in dieser Sache nicht konsultiert. Ich höre zum ersten Mal von einer Streichung einer Messe in Bratsch und kann deshalb nicht Stellung beziehen», schreibt Lehner, der in den Ferien weilt, in einer Mail. Zuständig für die Seelsorge in Bratsch sei der Pfarrer und der Pfarreirat der Pfarrei Gampel. Diesen fordern die Braderinnen und Brader nun auf, «im Sinne einer transparenten und zeitnahen Kommunikation» eine Stellungnahme abzugeben. «Wir hoffen, dass Sie den getroffenen Entscheid nochmals überdenken, da es unseres Erachtens zumutbar ist, eine Messe pro Wochenende wie bisher in Bratsch zu feiern, damit der christliche Glaube angemessen zelebriert werden kann», heisst es abschliessend. ■

Walter Bellwald



# Schulleiterin ertappt Dieb auf frischer Tat

**Visp** Rita Fux (43) ist immer noch sichtlich aufgebracht: Vor zwei Wochen stellte sie einen Jugendlichen, der in ihr Auto eingebrochen war. Der junge Mann konnte überführt werden.

2. Juli 2019, Schulhaus Kleegärten: Rita Fux, Schulleiterin der Region Baltschieder, Lalden und Ausserberg, ist an diesem Morgen im OS-Schulhaus beschäftigt. Gegen 8.50 Uhr wird sie von einem Kollegen darauf aufmerksam gemacht, dass sich jemand an ihrem Auto, das sie vor dem Schulhaus abgestellt hat, zu schaffen macht. «Als ich nach draussen gerannt bin, habe ich einen jungen Mann gesehen, der durch das Seitenfenster in meinem Auto hantierte», erzählt Fux. «Das Fenster hatte er mit einem Stein eingeschlagen.»



**Tatort Kleegärten: Vor dem Schulhaus wurde der Einbruchdiebstahl verübt.**

## «Die Polizei war schnell zur Stelle»

Während ihr Kollege einen zweiten Jugendlichen, der ganz offensichtlich Schmiere steht, in Schach hält, legt Fux selbst Hand an und zerrt den Dieb aus ihrem Auto. «Er hatte noch eine Uhr in der Hand, die ich später zum Uhrmacher bringen wollte», sagt Fux. Nach einem kurzen, heftigen Gerangel gelingt es dem Jugendlichen, sich aus der Umklammerung zu befreien und das Weite zu suchen. Schon kurze Zeit später wird er von der Polizei gestellt. «Die Polizei war sehr schnell zur Stelle und konnte den jungen Mann sofort überführen», lobt Rita Fux die Einsatzkräfte. Nach Fux handelt sich bei dem vermeintlichen Täter um einen jungen Erwachsenen, der gebrochen Deutsch spricht. Woher der Mann ge-

nau stammt, ist unklar. «Da es sich um ein laufendes Verfahren handelt, können wir keine weitere Auskunft darüber geben», heisst es auf Anfrage bei der Kantonspolizei. Für Rita Fux ist die Sache nicht ausgestanden. «Ich kann es immer noch nicht fassen, dass jemand vor meinen Augen in mein Auto eingebrochen ist. Und das am helllichten Tag», zeigt sie sich betroffen. «Das ist eine Unverfrorenheit sondergleichen. Nicht zuletzt deshalb, weil auf der nahe gelegenen Baustelle auch Bauarbeiter waren und die Täter beobachten konnten.»

## «Ich bin unheimlich erschrocken»

Auch heute, knapp zwei Wochen später, hat sich Fux noch nicht ganz von dem Vorfall erholt. «Ich

bin eigentlich nicht so zart besaitet und stehe mit beiden Beinen im Leben. Aber wenn so etwas passiert, dann erschrickt man unheimlich und muss die Vorgänge zuerst ein bisschen ordnen, nicht zuletzt deshalb, weil man sich in unserer Region sicher fühlt.» Glück im Unglück: Neben dem materiellen Schaden am Auto geht die Sache glimpflich aus. «Die Versicherung hat den Schaden auch vollumfänglich übernommen», so Fux. Kleine Notiz am Rande: Bei der Aufnahme des Einbruchdiebstahls wurde auch noch ein Velo entdeckt, welches in den sozialen Medien als gestohlen gemeldet worden war. Ersten Erkenntnissen zufolge geht man davon aus, dass einer der Täter das Velo am Tatort zurückgelassen hat. ■

Walter Bellwald

## RZ-Magazin auf TV Oberwallis



### Schwingfest in Leukerbad

Am vergangenen Sonntag lud der Schwingklub Leukerbad zum 135. Südwestschweizer Teilverbands-schwingfest ein. Am Start waren auch Schwinger aus dem Oberwallis.

**Ausstrahlung ab Donnerstag**



### Freilichttheater Saas-Grund

Auf der Freilichtbühne Saas-Grund wird diesen Sommer das Stück «Der fröhliche Weinberg» von Carl Zuckmayer aufgeführt. Das RZ Magazin war bei den Proben dabei.

**Ausstrahlung ab Samstag**



### Circus Harlekin

Im Juli ist der Circus Harlekin wieder im Oberwallis unterwegs. Wir haben den Traditionszirkus in Leukerbad besucht und einen Blick hinter die Kulissen geworfen.

**Ausstrahlung ab Montag**

## Ausstrahlungen

### Montag

18.00–18.30 Uhr, 19.30–20.00 Uhr

### Dienstag

19.30–20.00 Uhr, 23.00–23.30 Uhr

### Mittwoch

16.00–16.30 Uhr, 18.30–19.00 Uhr

### Donnerstag

18.00–18.30 Uhr, 20.00–20.30 Uhr  
22.00–22.30 Uhr

### Freitag

18.30–19.00 Uhr, 20.30–21.00 Uhr

### Samstag

18.30–19.00 Uhr, 21.30–22.00 Uhr

### Sonntag

18.30–19.00 Uhr, 20.00–20.30 Uhr



**Salwaldfest**

## **MG Bryscheralp Mund**

**Datum:** 21.7.2019

**Ort:** Salwald, Mund

**Programm:** 10.00 Uhr Gottesdienst

anschliessend Festbetrieb  
und Konzerte

Findet bei jeder Witterung  
statt



## **ST. JODERN KELLEREI** VISPERTERMINEN

ST. JODERN KELLEREI, UNTERSTALDEN, 3932 VISPERTERMINEN  
WWW.JODERNKELLEREI.CH, TELEFON 027 948 43 48



**stoffel josef ag**  
**bauunternehmung**  
**3932 visperterminen**



Foto zvg

## Musikgesellschaft «Gebüdemalp», Visperterminen

# Die Walliser Marschmeister

**Visperterminen** Die Harmonie der ersten Stärkeklasse holte beim Kantonalen Musikfest in Naters den Titel als Walliser Meister in der Marschmusik. Die Mitglieder Sandra Studer, Marcia Heinzmann und Angelo Zimmermann stellen ihren Verein vor.

«Wir sind die Letzten, die die Feste verlassen», sagt Studer. Damit unterstreicht sie den Zusammenhalt des Vereins. Als voll besetzte Harmonie sind sie stolz darauf, dass sie nur in Ausnahmefällen auf auswärtige Musikanten zurückgreifen müssen. Ein Erfolgsgarant ist dabei die rasche Integration der Neumusikanten. «Es ist wichtig, dass sich bei uns alle wohlfühlen», sagt Heinzmann. Obwohl beim letzten Kantonalen der Saalauftritt nicht wie erhofft verlief, glänzten die Terbiner schliesslich mit dem Sieg in der Marschmusik. «Für die Leute im Dorf und die ehemaligen Musikanten ist der «Walliser Meister» im Marsch sehr wichtig», sagt Zimmermann.

### Der Wandel der Musik

Bis Anfang der 90er-Jahre war die «Gebüdemalp» eine reine Blechmusik. «In meiner Zeit als Präsident wurde erneut darüber abgestimmt», sagt Zimmermann. Es blieb zwar vorerst bei der Blechmusik, doch in der Zeit gab es einige Jungmusikanten, die das Klarinette- und das Saxofonspiel erlernten. «Mit deren Aufnahme änderten wir uns zu einem Fanfare-Orchester», so Zimmermann. Damit war der Wandel noch nicht abgeschlossen. Schrittweise kamen Instrumente wie Waldhörner, Oboen und Fagotte dazu, sodass der Verein sich inzwischen zu einer voll besetzten Harmoniemusik entwickelte. Zu den besten Zeiten zählte der Verein bis zu 70 Mitglieder. «Mittlerweile haben wir rund 50 Aktive, mit welchen wir an die Musikfeste gehen», sagt Studer.

### Die Beständigkeiten

«Interessant an unserem Verein ist, dass wir erst den vierten Dirigenten in unseren Reihen haben», sagt Heinzmann. Die ersten 97 Vereinsjahre führten Gustav und Josef Heinzmann durch

das musikalische Repertoire. Danach schwang Jean-Marc Schnyder während 13 Jahren den Taktstock. «Seit knapp zehn Jahren dirigiert nun Robert Zimmermann unser Orchester», sagt Studer. Eine weitere Konstante ist das Probe-Weekend, das die MG jährlich im Frühjahr durchführt. Ins Schwärmen kommen die drei, wenn sie vom Wochenende in Stresa erzählen. «Sowohl in Sachen Kameradschaft als auch musikalisch war der Ausflug einfach sensationell», sagt Zimmermann abschliessend. ■

Thomas Allet

### Wo die Musi spielt

In Zusammenarbeit mit dem Oberwalliser Musikverband (OMV) stellt die «Rhonezeitung» jede Woche eine Musikgesellschaft aus dem Oberwallis vor. Dabei steht nicht nur das musikalische Schaffen, sondern auch die Musikanten sowie Anekdoten im Vordergrund. Lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe über die Musikgesellschaft «Gemmi» aus Leukerbad.

# «Ich bin für eine Erhöhung des Rentenalters»



**Trient/Martinach** Vor zehn Jahren ist Pascal Couchepin (77) aus dem Bundesrat zurückgetreten. Vor den anstehenden National- und Ständeratswahlen erklärt er, warum er auf einen Sitzgewinn der FDP im Nationalrat hofft und die Erhöhung des Rentenalters befürwortet.

**Wir treffen Sie in Trient, am Fusse des Mont Blanc. Was verbinden Sie mit diesem Ort?**

Meine Familie hat hier seit mehr als 100 Jahren eine Wohnung und ich habe hier etwa 20 Jahre lang meine Sommerferien verbracht. Meine Mutter sagte schon immer, das Klima sei hier besser als in Martinach, auch wegen dem Gletscher. Das hat man auch während der Hitzeperiode in diesem Sommer gespürt. War es morgens in Trient im Schnitt um die 17 Grad warm, zeigte das Thermometer in Martinach während der gleichen Tageszeit rund 25 Grad.

**Vor zehn Jahren sind Sie aus dem Bundesrat zurückgetreten. Haben Sie den Entscheid je bereut?**

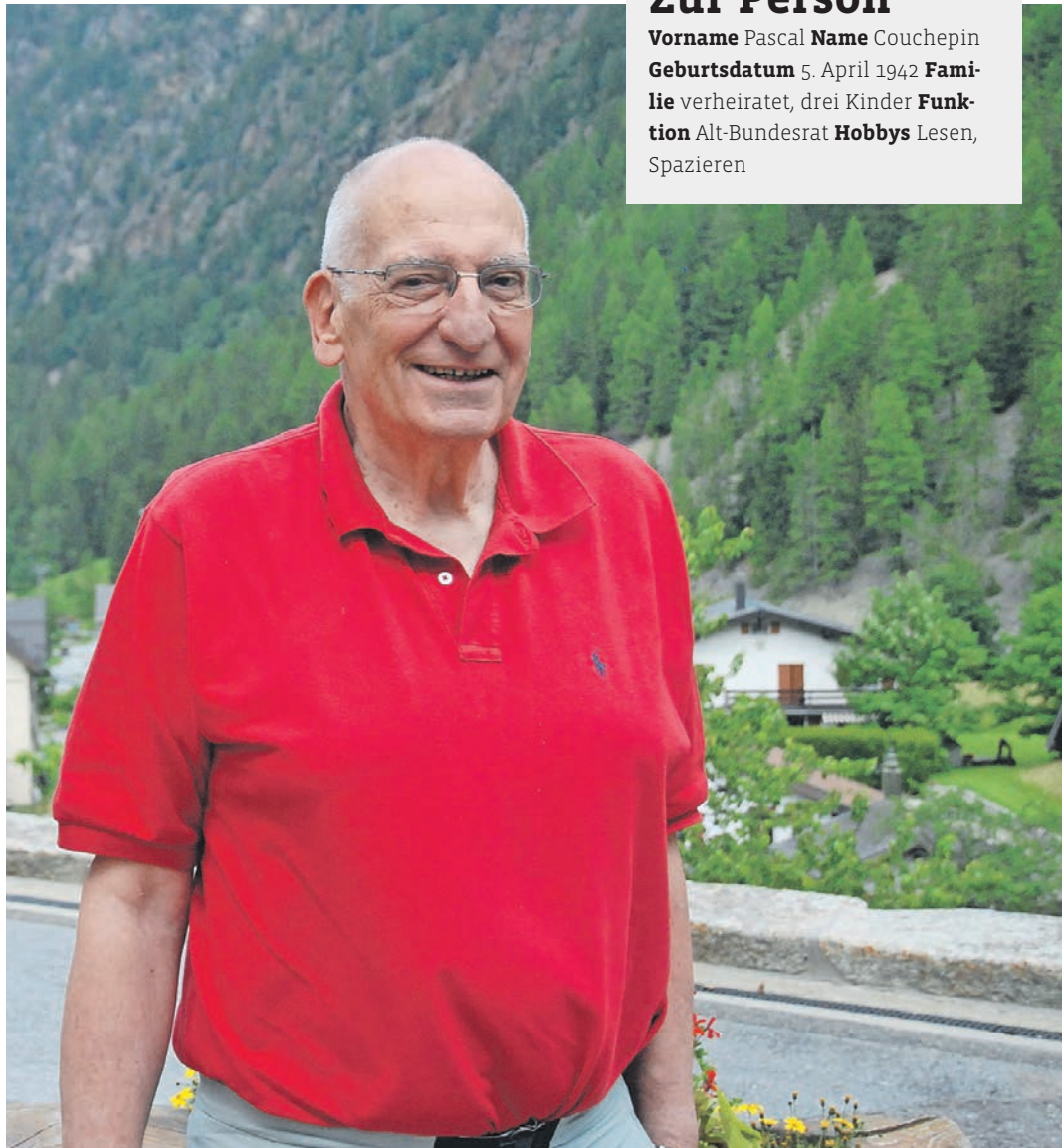
Ich habe es nie bereut, Bundesrat zu werden, und ich habe auch den Rücktritt nie bereut.

**Auch zehn Jahre nach Ihrem Rücktritt sind Sie immer noch medial präsent...**

Ich bin noch präsent, wenn ich das brauche. Von Zeit zu Zeit mag ich gerne mal wieder ein Interview geben, weil mich Politik immer noch interessiert.

## Zur Person

**Vorname** Pascal **Name** Couchepin  
**Geburtsdatum** 5. April 1942 **Familie** verheiratet, drei Kinder **Funktion** Alt-Bundesrat **Hobbys** Lesen, Spazieren



**Was haben Sie in den letzten zehn Jahren seit Ihrem Rücktritt gemacht?**

Ich war und bin in verschiedenen Organisationen tätig. So war ich unter anderem Vertreter der Frankophonie für Burundi und die Demokratische Republik Kongo. Wir waren da eine Gruppe von Vermittlern, die versucht haben, Lösungen für die Konflikte zu finden. Zudem bin ich Präsident der Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde.

**Seit einem halben Jahr ist der Kanton Wallis mit Viola Amherd wieder im Bundesrat vertreten. Wie haben Sie ihre Wahl erlebt?**

Es hat mich interessiert, nicht mehr und nicht weniger, auch darum, weil sich Altbundesräte nicht in das Wahlverfahren einmischen. Als Walliser hatte ich aber natürlich Freude über die Wahl.

**Viola Amherd wurde mit einem Glanzresultat gewählt. Sie wurden damals erst im fünften Wahlgang gewählt...**

Je näher der Wahltag kam, desto wahrscheinlicher wurde die Wahl von Frau Amherd. Bei meiner Wahl war das Gegenteil der Fall. Anfangs gab es einen oder zwei mögliche Kandidaten, am Ende waren es deren fünf. Aber ich habe in meinem Leben oft bemerkt: Wenn ich für einen Pos-

**«Das Wallis sollte zwei FDP-Nationalräte haben»**

ten kandidierte, gab es immer ganz plötzlich viele Interessenten. Als Gemeinderat habe ich damals als Sekretär für die Bezirkspartei kandidiert, einen Posten, den normalerweise niemand wollte. Aber mich hat das interessiert, weil ich gute Beziehungen zum Präsidenten hatte und viel bewegen wollte. Ganz plötzlich – zum ersten Mal im Jahrhundert – gab es einen Gegenkandidaten. So nach dem Motto: Wenn Couchepin das will, dann ist das interessant, dann will ich das auch. Aber in fast allen Fällen hatte ich hinterher ganz gute Beziehungen zu meinen Konkurrenten, das war auch als Bundesrat so.

**Wie aufmerksam verfolgen Sie die Entscheide des Bundesrates, vor allem wenn es um Krankenkassenprämien, die Erhöhung des Rentenalters oder die Invalidenversiche-**

### **ung geht, an der Sie persönlich intensiv gearbeitet haben...**

Zu den Krankenkassenprämien äussere ich mich nicht, weil ich die Sache nicht schwieriger machen will, als sie schon ist. Eine Erhöhung des Rentenalters ist wohl unumgänglich. Ganz einfach darum, weil man sonst die jungen Leute benachteiligt gegenüber der älteren Generation. Man sollte diesen Schritt wagen, sonst wird das immer einem Pflaster auf einem Holzbein gleichen. Ich finde es falsch, wenn man Arbeitgeber und Arbeitnehmer noch mehr zur Kasse bittet in einer Zeit, in der der Wettbewerb schwieriger ist. Darum glaube ich, dass man eine Rentenerhöhung langsam angehen sollte. Die Invalidenversicherung habe ich saniert. Leider hat man es verpasst, trotz gegenteiliger Versprechen nach meinem Abgang die IV langfristig sicher zu machen.

### **Wie intensiv beschäftigen Sie sich noch mit der kantonalen Politik?**

Ich interessiere mich sehr für Politik, bin persönlich aber nicht mehr so engagiert. Aber ich bin immer noch davon überzeugt, dass es dem Wallis guttun würde, wenn es einen zweiten FDP-Nationalrat bekommen würde, auf Kosten der SVP. So wäre ein besserer Ausgleich garantiert.

### **Als Bundesrat haben Sie häufig Kritik an der SVP geübt, inzwischen hat die Partei auch im Wallis Fuss gefasst. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?**

Gesamtschweizerisch sieht man, dass die SVP nicht in der Lage ist, auf moderne Fragen zu antworten. Sie will keine Beziehung mit Europa, was fast lächerlich ist. Wir können Europa nicht durch China und die USA ersetzen. Wir machen ungefähr 60 Prozent unseres Handels mit Europa, allein der Handelsaustausch mit Baden-Württemberg ist grösser als mit China und den USA. Darum ist ein gutes Verhältnis mit Europa unausweichlich. Ausserdem: Was hat die SVP auf Bundesebene gebracht? Die Partei hat dafür gesorgt, dass das Arbeitsklima schlechter geworden ist und die Zusammenarbeit schwieriger. Man sieht das an SVP-Bundesrat Guy Parmelin. Er wagt nicht zu sagen, was ihm seine Spezialisten raten: Freihandel ist gut für das Land, obschon es auch Nachteile bringt. Darum wäre es gut für das Wallis, zwei FDP-Nationalräte zu haben. Viel hängt dabei vom Oberwallis ab, obwohl wir nicht mit vielen Stimmen aus dem Oberwallis rechnen. Aber wir lassen uns überraschen.

### **Vor 20 Jahren hat Ihre Partei, zusammen mit der SP, den damals vorherrschenden C-Parteien im Staatsrat den Kampf angesagt. Heute kämpft die Partei wohl eher gegen die SVP?**

Mit Peter Bodenmann habe ich vor Jahren immer einen Konsens gefunden, und wenn man eine Lösung mit ihm gefunden hat, war er treu. Heute wäre es aber demokratischer, zwei C-Staatsräte zu haben und je einen Vertreter der anderen Parteien. Ich würde zwar nie für einen SVP-Mann wie Freysinger stimmen, aber wenn ein Kandi-



dat aus dem Oberwallis kommt, wäre ich offen, diesen zu unterstützen – einen normalen SVP-Vertreter im BDP-Stil.

### **In letzter Zeit hat die FDP wegen der Ausrichtung der Klimapolitik von sich reden gemacht. Unterstützen Sie die Haltung Ihrer Parteipräsidentin Petra Gössi?**

Was Parteipräsidentin Gössi gemacht hat, ist intelligent. Auch dass sie ein bisschen nachgegeben hat. Wir haben nie eine Politik mit dem Klima gemacht, sondern immer eine gute Politik für das Klima. Den Beweis dafür habe ich schon in

**«Ich würde einen SVP-Politiker aus dem Oberwallis unterstützen»**

den 1980er-Jahren als Präsident von Martinach erbracht, als wir ein Fernwärmenetz aufgebaut haben, dem heute 7000 Leute in Martinach angegliedert sind. Wir haben auch schon in dieser Zeit Versuche mit Windturbinen und Biogas gemacht und waren immer der Meinung, dass es die Grünen nicht braucht, um gute Arbeit zu leisten. Denn die Grünen wollen eine Reduktion des Wachstums. Wir glauben, dass es unmöglich ist, Probleme zu lösen, wenn es kein Wirtschaftswachstum gibt.

### **Im nächsten Herbst stehen auch Ständeratswahlen bevor. Für Spannung sorgen könnte vor allem der Wahlkampf um den frei werdenden Ständeratssitz im Unterwallis. Wie schätzen Sie die Chancen von FDP-Nationalrat Philippe Nantermod ein?**

Man wird sehen. Es ist noch zu früh, darüber zu sprechen, es wird auch viel vom ersten Wahlgang

abhängen. Nantermod hat aber in der Vergangenheit viel von sich reden gemacht und ist in der «SonntagsZeitung» als bester Nationalrat des Wallis beurteilt worden.

### **Muss das Oberwallis damit rechnen, bald schon nicht mehr im Ständerat vertreten zu sein?**

Nein. Ich bin zwar immer gegen Quoten gewesen, aber ich habe mich in meinem Leben stets für einen Oberwalliser Ständerat eingesetzt. Die Freisinnigen hatten immer einen Sinn für Gerechtigkeit.

### **Wie hat sich das Verhältnis zwischen dem französisch- und dem deutschsprachigen Wallis aus Ihrer Sicht entwickelt?**

Man sollte das verbessern. Darum habe ich einen Vorschlag gemacht bei der Wahl des Grossen Rates. Es gibt 130 Grossräte. Das sollte so bleiben. 100 dieser Grossräte sollte man nach dem heutigen Proporzsystem wählen, 30 sollte man im ganzen Kanton wählen können. Diese hätten dann die Aufgabe, sich miteinander sprach- und regionsübergreifend für die Interessen des ganzen Kantons einzusetzen.

### **Wagen Sie eine Prognose – wie werden die Sitze im Nationalrat nach den Wahlen im Herbst verteilt sein?**

Das werden wir sehen. ■ **Christian Zufferey**

## **Nachgehakt**

Die Walliser FDP wird die C-Vorherrschaft im Ständerat brechen.

**Joker**

In vier Jahren könnten beide Walliser Ständeräte aus dem Unterwallis kommen. **Nein**  
Viola Amherd wird sich als Bundesrätin im VBS gut behaupten.

**Ja**

Der Joker darf nur einmal gezogen werden.



## Bachalpfest

Samstag, 20. Juli 2019, ab 19.00 Uhr, Kantinenbetrieb

Sonntag, 21. Juli 2019, ab 10.30 Uhr

Hl. Messe und Viehsegnung  
Anschliessend Kantinen- und Festbetrieb

Musikalische Unterhaltung mit Duo M&M

**Freundlich lädt ein:**  
Bachalpgenossenschaft

**HIÖB**  
INTERNATIONAL  
Staatlich anerkanntes Hilfswerk

> **GRATISABHOLDIENST UND WARENANNAHME**  
für Wiederverkäufliches

> **RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN**  
zu fairen Preisen

**NEU**

Brockenstube Brig-Glis  
Kantonstrasse 23,  
Tel. 027 921 67 77  
www.hiob.ch,  
brig@hiob.ch

**WAHRE SCHATZTRUHE**  
Vielfältiges Angebot an Waren!

## 42. RARNER FUSSBALLTURNIER

19. BIS 21. JULI 2019, SPORTPLATZ RHONEGLUT

An diesem Wochenende (19.–21. 07) findet bereits zum 42. Mal das traditionelle Mannschaftsturnier des FC Raron statt. Am Freitagabend, am Samstag und am Sonntagmorgen kämpfen die 5 Teams (Brig-Glis, Naters II, Salgesch, Chippis und Raron) in einer Gruppe um die Tabellenspitze. Die zwei besten Mannschaften duellieren sich am Sonntagnachmittag um den prestigeträchtigen Turniersieg und der 3. und 4. platzierte spielt im kleinen Final um den 3. Rang. Am Samstagabend tauschen die Eishockeycracks des EHC Saastal und des EHC Raron im Rahmen eines Show-Matches ihre Ausrüstung gegen Fussballschuhe und messen sich mit dem runden Leder auf dem Rasen. Während des gesamten Turniers ist für das leibliche Wohl mit Küche, Kantine und Bierboy gesorgt.

### GRUPPENSPIELE

Freitag, 19. Juli 2019				
1	FC Raron	FC Salgesch	19:30	:
2	FC Naters 2	FC Brig-Glis	20:45	:

Samstag, 20. Juli 2019				
3	FC Chippis	FC Raron	13:00	:
4	FC Naters 2	FC Salgesch	14:15	:
5	FC Brig-Glis	FC Chippis	15:30	:
6	FC Raron	FC Naters 2	16:45	:
7	FC Chippis	FC Salgesch	18:00	:

Show-Match				
	EHC Raron	EHC Saastal	19:00	:

8	FC Raron	FC Brig-Glis	20:00	:
---	----------	--------------	-------	---

Sonntag, 21. Juli 2019				
9	FC Salgesch	FC Brig-Glis	10:30	:
10	FC Naters 2	FC Chippis	11:45	:

### FINALSPIELE

Sonntag, 21. Juli 2019				
11	3. Gruppenplatz	4. Gruppenplatz	kleiner Final	13:30
12	1. Gruppenplatz	2. Gruppenplatz	Final	15:00

# RZ

## Buchen Sie jetzt Ihr Inserat!

Themenseiten Nationalfeiertag

### Erscheinung

Donnerstag, 25. Juli 2019

### Anzeigenschluss

Donnerstag, 18. Juli 2019

### Kontakt

T 027 948 30 40  
insetate@mengisgruppe.ch  
www.mengisgruppe.ch



2019 SAVE THE DATE!

# klap perlap app

JOLANDA STEINER  
SIBYLLE AEBERLI (SCHTÄRNEFÖIFI)  
BOOZU-TEAM AGARN  
ANDREAS SOMMER  
MARTIN NIEDERMANN  
JÜRIG STEIGMEIER

MÄRLIWUCHA IM SAASTAL  
20. - 27. JULI 2019

PROGRAMM UNTER  
WWW.SAAS-FEE.CH/MAERCHENWOCHE

FREIE FERIEENREPUBLIK  
Saas-Fee

# Kontrastreiche Oberwalliser Künstlerinnen im Fokus

**Susten/Raron** An der ältesten Kunst- und Designschule der Deutschschweiz in Luzern haben Nadia Huber Meichtry und Tanja Frey soeben ihr Bachelor-Studium abgeschlossen. In einem Gemeinschaftsportrait stellen sie sich vor.

Der Kontrast könnte nicht grösser sein. Auf der einen Seite die erfahrene Nadia Huber Meichtry aus Susten, welche zuerst eine Lehre als Kosmetikerin absolvierte, um sich später zur Lehrerin weiterzubilden. Ihr gegenüber die junge Tanja Frey aus Raron, die mit einer Mediamatiker-Ausbildung ins Berufsleben startete. Beide begannen 2016 ihr Studium an der Hochschule in Luzern, beide mit ihren eigenen Ideen. «Als Lehrerin investierte ich in den letzten Jahren viel für andere, sodass ich wieder etwas für mich machen wollte – etwas, was mich herausfordert», sagt Huber Meichtry. Mit dem Studium zur Objektdesignerin wurde sie schliesslich fündig. Bei der Rarnerin stand die persönliche Weiterentwicklung im Fokus. «Nach der Lehre als Mediamatikerin wollte ich erst ein wenig Praxiserfahrung sammeln, bevor ich mit einem Studium mein Wissen erwei-

tere», so Frey. Auch wenn es ihr anfänglich schwerfiel, sich vorerst von der Arbeitswelt zu verabschieden, wagte sie den Schritt zum Studium in visueller Kommunikation.

## Von Kosmetik zu Objektdesign

«Bereits als Kosmetikerin hat mich das Gestalten und das Unterrichten fasziniert», sagt Huber Meichtry. Einen ersten Schritt in diese Richtung machte sie mit der Weiterbildung zur Primarlehrerin. Mit einer Zusatzausbildung im Technischen Gestalten im Rücken fing sie an der OS Leuk als Werklehrerin an. «In dieser Zeit habe ich viel übers Handwerk gelernt.» Den Studienplatz für Objektdesign musste sie sich indes hart erkämpfen. «Zwar wurden meine Bewerbungsmappe und das Portfolio ausdrücklich gelobt, doch wegen meiner Lebenserfahrung zweifelte die Studiengangleitung, dass ich zu den jungen Studenten passen würde.» Schliesslich hätten ihr die guten Feedbacks der Vorkurs-Dozenten geholfen, dass sie einen der begehrten Plätze erhielt. «Für mich war klar, dass ich dem Studium alles unterordne.» So zog sie sich als Lehrerin an der OS Leuk zurück und suchte sich eine Bleibe in Luzern, um möglichst viel von der knappen Zeit zu profitieren. «Das Studium hat sich für mich voll-



Nadia Huber Meichtry macht Neues aus weggeworfenen Sachen.

Foto zvg

ends gelohnt.» So konnte sie unter dem Label «but unique» ihre Ideologie des nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen ausleben, indem sie aus Abfallprodukten ein Bücherregal, einen Stuhl sowie eine dreiteilige Lampenkollektion herstellte und ein eigenes Textilgewebe entwickelte. «Mein Ziel ist es, diesen Weg weiter zu gehen und mit Klein- oder Einzelkollektionen hochwertige sowie funktionierende Objekte aus Abfällen zu designen.» Dazu sucht sie die Zusammenarbeit mit renommierten Firmen und mit Walliser Institutionen. «Ich kann mir durchaus vorstellen, dass eine Weberei im Wallis mein entwickeltes Gewebe umsetzt», so die Sustnerin.

## Traditionen neu interpretiert

«Ich hatte schon immer Interesse am Grafischen und Fotografischen», sagt Frey. Daher fiel es ihr auch nicht schwer, den Beruf als Mediamatikerin zu lernen. Ausgebildet in Grafik, Informatik und im Kaufmännischen merkte sie bald, dass dies nicht genügt, um in grafischer Richtung Fuss zu fassen. Trotzdem wollte sie nach der Lehre vorerst arbeiten. «Eine Zeit lang unterhielt ich als Content Managerin Firmenwebseiten sowie deren Social-Media-Kanäle.» Danach ab-

solvierte sie berufsbegleitend den gestalterischen Vorkurs in Langenthal, um sich danach bei der Hochschule in Luzern für den Bereich «Camera Arts» zu bewerben. Während ihrer Studienzeit entschied sie sich für das täglich Pendeln – jedoch nicht vom Wallis, sondern von ihrer Mietwohnung in Bern aus. «Trotz der Reises Strapazen während der Pendelzeit habe ich diesen Aufwand gerne auf mich genommen.» Angesprochen auf die Studienzeit erklärt Frey, dass es eine bereichernde Erfahrung gewesen sei. «Bereits ab dem ersten Jahr arbeiteten wir an Projekten, um die Theorie in die Praxis umzusetzen.» In den letzten drei Jahren sammelte sie zahlreiche Erfahrungen im Fotografieren, Illustrieren und Filmen, sodass sie diese in der Bachelorarbeit «of costumes and customs» unter Beweis stellen konnte. Mit «Gommer Cholera», «Walliser Tracht», «Eringer Kühe», «Walliser Sagen» und «Löt-schentaler Tschäggätä» veranschaulichte sie, dass auch Walliser Traditionen dem steten Wandel unterliegen. «Mit meinen Neuinterpretationen will ich auch aufzeigen, dass es nichts Schlimmes und absolut normal ist, dass sich Traditionen dem Zeitgeist anpassen – auch im Wallis», so Frey. ■

Thomas Allet



Tanja Freys Interpretationen widmen sich dem Walliser Brauchtum. Foto zvg



Der Kinderspielplatz im Biotop in Brig-Glis wurde erneuert.

Foto Alain Amherd

## Darum brauchen wir **Kinder- spielplätze**

**Bewegung, frische Luft, kreatives Spiel und Sicherheit – Kinder brauchen viel Raum für ihre Entwicklung. Gute Spielplätze im Oberwallis bieten diesen an.**

Es ist offensichtlich: Die Stadtgemeinde Brig-Glis legt viel Wert auf die Bedürfnisse ihrer jüngsten Einwohner. Es ist zwar vermessen zu sagen, sie habe mit der Erneuerung des Spielplatzes im Biotop eine «Investition in die Zukunft» getätigt, doch die Stadtgemeinde Brig-Glis um ihren zuständigen Stadtrat Mathias Bellwald (Ressort Infrastruktur) hat sich zum wiederholten Mal kinderfreundlich gezeigt und bewiesen, dass ihr das Wohl der Kinder wichtig ist. Denn: Ein Spielplatz ist für Kinder mehr als ein kleiner Vergnügungspark.

### Mehr Leistung dank Bewegung

Für immer mehr Kinder sind Bewegung und Natur erleben keine Selbstverständlichkeit mehr. Kindliche Bewegungsarmut hemmt die Entwicklung ihrer körperlichen und auch ihrer psychisch-emotionalen Fähigkeiten. Eine Folge davon sehen Fachleute in den zunehmenden Unfallzahlen im Kindergarten- und Grundschulalter. Viele Stürze führen sie auf ungenügende Bewegungserfahrungen und mangelndes Gleichgewicht zurück, viele Zusammenstösse auf die geringe Reaktionsfähigkeit der Kinder. Um beides spielerisch zu trainieren, sind gute Spielplätze als kindgerechte Spiel- und Erfahrungsräume besonders wichtig. Sie bieten die Räume für die motorische Entwicklung der Kleinen. Die bessere Körperbeherrschung, die Kinder dabei ganz von allein erwerben,

macht sich zudem auch in ihrer schulischen Leistungsfähigkeit bemerkbar. So ergab eine Untersuchung an einer deutschen Universität, dass bei zahlreichen Grundschulern ein deutlicher Zusammenhang zwischen Gleichgewichtssinn und den Zensuren in den Fächern Mathematik, Deutsch und Sport besteht. Je schlechter der Gleichgewichtssinn, desto schlechter waren auch ihre Noten. Zwar ist der Zusammenhang zwischen Lernerfolg und Gleichgewichtssinn wissenschaftlich noch nicht geklärt, aber erwiesen ist, dass Bewegung bestimmte Regionen im Gehirn stimuliert.

### Doppelt so viele Spielgeräte

Kürzlich wurde die Umgestaltung des Biotops in Brig-Glis abgeschlossen. Da man ein nachhaltiges Projekt erstellen wollte, wurde auf Holzprodukte gesetzt. Das Beste daran: Das Spielangebot wurde verdoppelt. Das Angebot ist grösser und vielfältiger geworden, sodass das Biotop auch künftig ein willkommener Platz für Kinder ist. Neben einer Hochschaukel und Trampolin dürfen sich Kinder auf einen grossen Sandkasten und weitere Attraktionen freuen. Der Spielplatz im Biotop soll auch in den nächsten Jahren Teil eines zentrumsnahen Erholungsgebietes sein. Mindestens 15 Jahre lang. Laut Fachkräften werden dann auf einem Spielplatz wie diesem die Geräte wieder erneuert. ■

Simon Kalbermatten

## Tipps

### für Eltern auf Spielplätzen

- 1 Auf dem Kinderspielplatz sollen sie als Eltern zwingend selbst auch Spass haben, aber nie mehr als ihr Kind.
- 2 Duzen Sie andere Eltern von Anfang an. Es gibt nichts Verklammerteres, als sich zu siezen, während man nebeneinander mit winzigen Plastikschaufeln ein Loch in den Sand gräbt.
- 3 Nehmen Sie Essen und Getränke für Ihre Kinder mit. Unbedingt. Auch wenn es gerade gegessen und getrunken hat. In der Korbschaukel wird der Junge aus der Parallelstrasse vielleicht belgische Waffeln essen. Und dann will auch das eigene Kind etwas essen.
- 4 Die eigenen Kinder erziehen. Auch wenn Kinder Konflikte selbst lösen können, ist es zur Beruhigung anderer Eltern oft unerlässlich, zwischen durch ein paar erzieherische Worte ins Spiel der Kinder zu rufen.
- 5 Beim Verlassen des Spielplatzes die Kleider des Kindes gründlich durchklopfen. Die in der Regel rund fünf Kilo Sand aus den Schuhen leeren. Das ist Anstand gegenüber der Person, die zu Hause mit Staubsaugen dran ist.



# Spielend programmieren lernen



Die Digitalisierung macht auch vor den Kinderzimmern nicht halt.

Kinder, die sich für Technik und Programmieren interessieren, bekommen nun endlich die Möglichkeit, ihre Neugier zu stillen.

Vom 22. bis 26. Juli findet der 1. Ferienkurs Digital statt, wo Kinder ab der 3. Klasse auf spielerische Art programmieren lernen können.

Bei Fragen oder zur Anmeldung: [www.3rdplay.cc](http://www.3rdplay.cc)  
Mathias Langenegger 077 520 06 20

## FERIENKURS DIGITAL IM WNF

22.–26. Juli, jeweils vormittags  
oder nachmittags, ab 3. Klasse

Kinder lernen spielend programmieren  
Keine Vorkenntnisse erforderlich

[www.3rdplay.cc](http://www.3rdplay.cc)

Mathias Langenegger 077 520 06 20

# Ausmalen und gewinnen!

## Male, beklebe und bebastle dieses lustige Spielplatzbild!

Mit etwas Glück zieht die Glücksfee deinen Namen

und du bist stolzer Besitzer des Kinderbuchs «Malo im Goms».

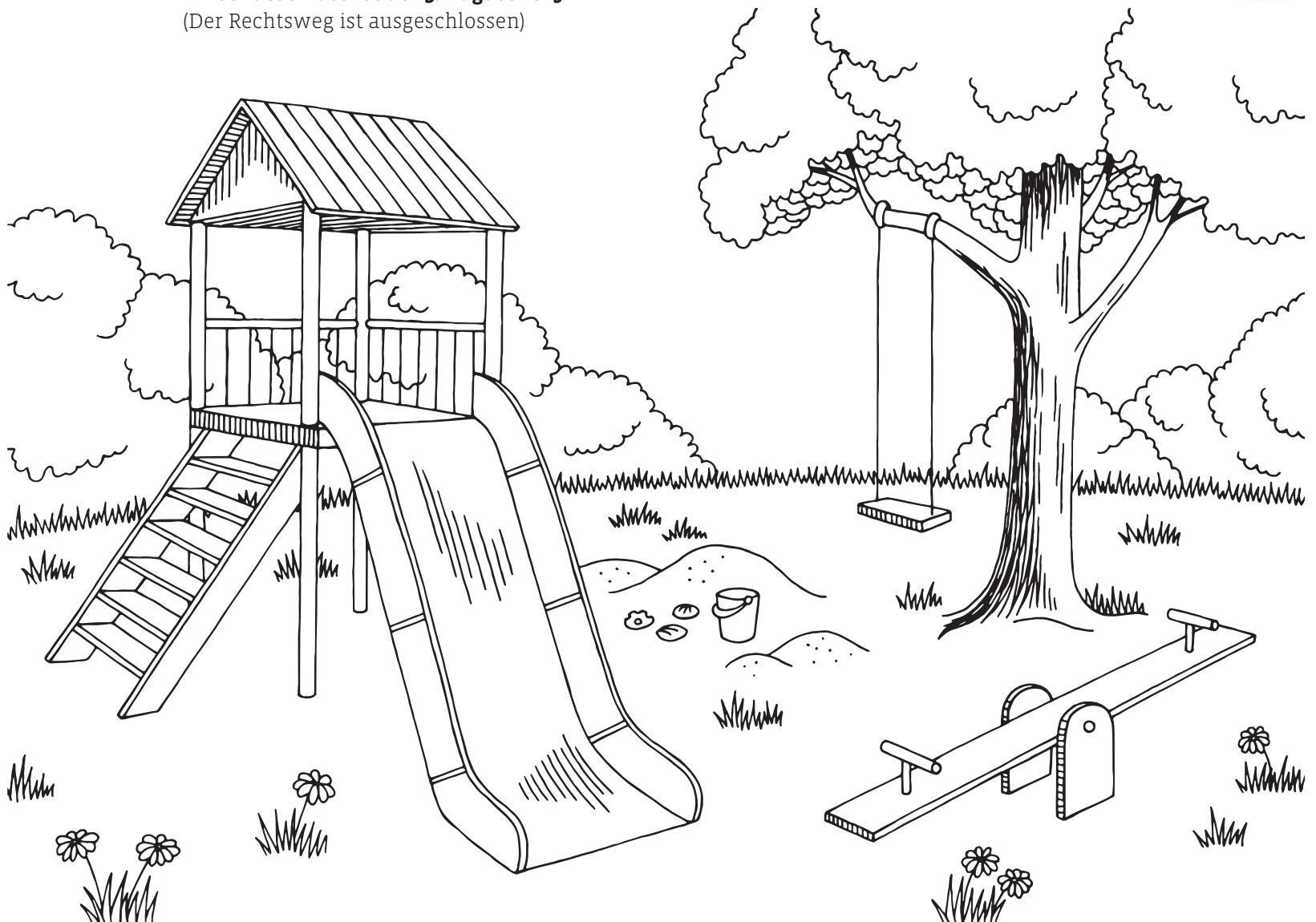
Vergiss nicht, deinen Namen und deine Adresse auch auf das Bild zu schreiben,

und bitte deine Eltern, das schöne Kunstwerk an die folgende Adresse einzusenden:

RZ Oberwallis, Spielplatz-Wettbewerb, Pomonastrasse 12, 3930 Visp

## Einsendeschluss ist der 5. August 2019

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen)



# Heidi und Peter in Finnen

**Eggerberg** Ganz grosses Kino am 27. Juli in Finnen oberhalb von Eggerberg. Mit «Heidi» wartet die diesjährige Ausgabe des «Finnu Film» mit einem Stück auf, das nicht besser zu diesem Open-Air-Kino und seiner einzigartigen Kulisse auf 1410 m ü. M. passen könnte.

Bei der Verfilmung des Weltbestsellers von Johanna Spyri führte Alain Gsponer Regie. 2015 kam der Film in die Kinos und wurde mehrfach ausgezeichnet. Das Publikum erwartet eine Reise mit dem Waisemädchen Heidi in die graue Grossstadt Frankfurt und wieder zurück in die geliebten Schweizer Berge; mit dem erst kürzlich verstorbenen Filmstar Bruno Ganz in der Rolle

des störrisch-herzlichen Grossvaters, des Alpöhi. Zudem wird der «Finnu Film» dieses Jahr zum ersten Mal auf einer LED-Videowand gezeigt. «Heidi» beginnt um 20.30 Uhr. Die Verantwortlichen empfehlen für eine gemütliche Hin- und Rückfahrt das Postauto (17.09 Uhr oder 19.09 Uhr Abfahrt Visp, Bahnhof Nord). Eine halbe Stunde nach Filmende geht es zurück nach Visp. Der sommerliche Kino-Spass geht aber über die Filmdauer hinaus. Die Alpe Finnen mit ihren alten Stadeln und der wunderschönen Aussicht wird kurzum zum «Findner Heidi-Dorf» umfunktioniert. Ab 17.00 Uhr warten verschiedene Attraktionen im historischen Kern. Um sich auf den Film einzustimmen, gibt es für die Besucher kleine Theateraufführungen über den Alpöhi, Fräulein Rottenmeier und über die Autorin Johanna Spyri zu sehen. Am offenen Feuer kann man gemütlich Cerve-



Guter Zweck. Der gesamte Erlös geht ans «Kapälli» von Finnen.

lats braten. Für Kinder, die als Heidi oder Peter verkleidet nach Finnen kommen, gibt es einen Cervelat gratis. Alte Handwerkskunst wie «Tängel» oder «Tschiffru» werden präsentiert. Und für die musikalische Unterhaltung sorgen die «Rhoneflitzer». Jugendliche zwischen 12

und 16 Jahren bezahlen 12 Franken Eintritt, für Erwachsene sind es 18 Franken. Sämtliche Einnahmen aus dem Ticketverkauf, vom Sponsoring sowie von der Apéro-Bar, vom Essens- und dem Getränkestand gehen in die Renovation des «Kapälli» von Finnen. ■

# OPENAIR-KINO

# IN FINNU

SAMSTAG  
27. JULI 2019

www.finnu.ch

**AB 17.00 UHR**

- Apéro im Findner Heidi-Dorf
- Musikalische Unterhaltung mit den Rhoneflitzer
- Cervelat braten am offenen Feuer
- kleine Theateraufführungen
- und vieles mehr... lasst euch überraschen

**AB 20.15 UHR**

- Start Openair Kino mit dem Film Heidi

Busverbindungen und weiteres auf [www.finnu.ch](http://www.finnu.ch)

**Eintritt:** CHF 18.- / bis 12 Jahre: Gratis / 12-16 Jahre: CHF 12.-

Patronat:

Hauptsponsor: **RAIFFEISEN**

CO-Sponsoren:

# Ramon Zenhäusern im ganz grossen Liebesglück

**Visp** Der Visper Skistar Ramon Zenhäusern ist verliebt. Es ist das ganz «grosse» Glück, immerhin misst seine neue Freundin Tanja Hüberli stolze 1,90 Meter.

Für Ramon Zenhäusern läuft es in diesem Jahr so richtig rund. Die letzte Skisaison war für den Visper unglaublich erfolgreich und nun lacht dem Zwei-Meter-Mann auch noch das Liebesglück. Wie seit rund anderthalb Wochen bekannt ist, liebt Zenhäusern Tanja Hüberli. Hüberli ist dabei keine Unbekannte. Zusammen mit ihrer Partnerin Nina Betschart stellt sie eines der erfolgreichsten Beachvolleyball-Teams der Schweiz.

## In Hamburg «aufgeflogen»

So wundert es auch nicht, dass die Liebe der beiden bei der Beach-Volleyball-WM in Hamburg «aufflog». Nachdem das Team Hüberli/Betschart im Spiel um Platz drei die Bronzemedaille gegen die Australierinnen Taliqua Clancy und Mariafe Artacho verpasst hatte, suchte Tanja Hüberli Trost in den Armen ihres Freundes, Kuss inklusive. Diese Szene wurde von einer Kamera des



Tröstende Umarmung: Ramon Zenhäusern mit seiner Freundin Tanja Hüberli in Hamburg.

Foto Screenshot SRF

Schweizer Fernsehens (SRF) eingefangen und alle Welt wusste: Ramon Zenhäusern ist schwer verliebt. Da gebe es denn auch nicht mehr viel abzustreiten, und so bestätigte Zenhäusern gegenüber blick.ch denn auch: «Ja, wir sind ein Paar.»

## Zurückhaltender Zenhäusern

Viel mehr als die Bestätigung der Beziehung konnten die Medien dem Skistar zu seiner neuen Liebe allerdings nicht entlocken. Zenhäusern gab sich wie gewohnt bescheiden, sagte nur, dass er und Tanja Hüberli seit ein paar Monaten ein Paar seien. «Für uns steht der Sport im Vordergrund», sagte der Slalomfahrer. «Unser Privatile-

ben wollen wir gerne für uns behalten.» So blieb auch unklar, wie und wo sich die beiden kennengelernt haben. Klar ist hingegen: Die Schweiz ist um ein glamouröses Sportlerpaar reicher und Ramon Zenhäusern ist dieses Glück zu gönnen. Schliesslich hatte er noch im letzten November im Interview mit der RZ erklärt: «Ich bin wieder Single.» ■

Martin Meul



Beachvolleyballerin Hüberli ist sportlich ebenfalls erfolgreich. Foto Instagram

## Schwingfest Leukerbad

### Erfolg für Oberwalliser Jungschwinger

Am Samstag des Südwestschweizer Schwing-Wochenendes in Leukerbad schafften es die beiden jungen Oberwalliser Nico Amacker und Kian Imhasly jeweils in den Schlussgang. Der Agarner Amacker (Jahrgang 2008) vom Schwingklub Leukerbad unterlag dort Gaëtan Jacquaz und wurde letztlich Dritter. Der Fieschertaler Imhasly (2010) zog im «Finale» gegen Thelieu Marti den Kürzeren und wurde Zweiter. Einen Unterwalliser Sieg gab es am Jungschwingerstag in der Kategorie 2006/07 mit Anthony Fontaine, der seinen Freiburger Kontrahenten besiegte. In der Kategorie der Ältesten dominierten die Freiburger. Einen Zweig holten sich am Samstag auch Luca Wyssen und Yven Gspöner, beide wurden in ihrer Kategorie Dritte. ■

rz

**Mondkalender**

- 18** Donnerstag 🐛  
Verreisen, Hausputz, Blütentag

---

- 19** Freitag 🐛 ab 23.20 🐛  
Verreisen, Hausputz, Blütentag

---

- 20** Samstag 🐛  
Fussreflexzonenmassage, Harmonie in der Partnerschaft, Washtag, Pflanzen giessen/wässern, Salat säen/setzen, Blatttag

---

- 21** Sonntag 🐛  
Fussreflexzonenmassage, Harmonie in der Partnerschaft, Washtag, Pflanzen giessen/wässern, Salat säen/setzen, Blatttag

---

- 22** Montag 🐛 ab 12.03 🐛  
Fussreflexzonenmassage, Harmonie in der Partnerschaft, Washtag, Pflanzen giessen/wässern, Salat säen/setzen, Blatttag

---

- 23** Dienstag 🐛  
Verreisen, Fruchttag

---

- 24** Mittwoch 🐛 ab 23.43 🐛  
Verreisen, Fruchttag

- Neumond 01.08.

---

- zunehmender Mond 07.08.

---

- Vollmond 15.08.

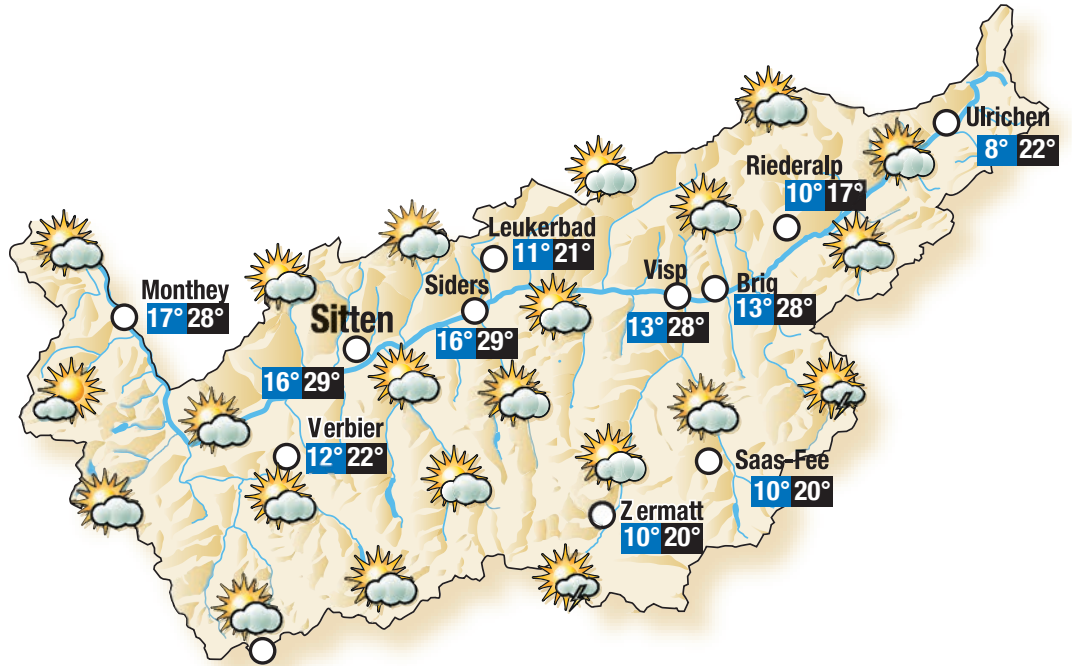
---

- abnehmender Mond 25.07.

**Wetter**

**Traumhafter Frühlingstag**

Hoch Norbert hat sich über Mitteleuropa installiert und sorgt dank der darin absinkenden Luftmassen für sehr stabile und unspektakuläre Verhältnisse im ganzen Wallis. Der Start in den Tag gelingt vorzüglich und praktisch wolkenlos. Auch tagsüber dominiert die Sonne am Himmel. Höchstens ein paar Schleierwolken ziehen durch und über den Gipfeln bilden sich tagsüber harmlose Quellwolken. Nach 8 bis 10 Grad in der Früh gibt es tagsüber 24 bis 25 Grad.



**Die Aussichten**

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Rhoneal 1500 m	Rhoneal 1500 m	Rhoneal 1500 m	Rhoneal 1500 m
16°/30° 11°/22°	16°/32° 12°/24°	19°/32° 14°/24°	19°/32° 15°/24°


Persönliche Wetterberatung:  
0900 575 775  
(Fr. 2.80/Min.)  
www.meteonews.ch  
meteonews ☁️📶

**Sudoku (leicht)**

6	7		1			5		8
1	9	8						
4			8	7	2	6		9
		7	5			2	4	3
		1	2		6	7		
	3	5	7			9		
				2	1		5	6
3	1			5			2	
5		6	4		3		9	

7	9	1	3	8	4	6	2	5
4	8	7	5	6	9	1	3	2
6	5	2	1	3	8	4	7	9
1	6	9	4	8	7	5	3	2
8	5	7	3	6	2	1	4	9
3	4	9	2	1	5	7	6	8
1	9	2	6	7	3	8	5	4
2	7	5	4	7	2	1	9	8
8	3	6	5	4	7	2	1	9

Gutes Wetter wünscht Ihnen:



**imwinkelried**  
*lüftung und klima ag*

---

always the best climate **zehnder**

**Rätsel**

**Gewinner Nr. 27:** Herbert Salzgeber, St. German

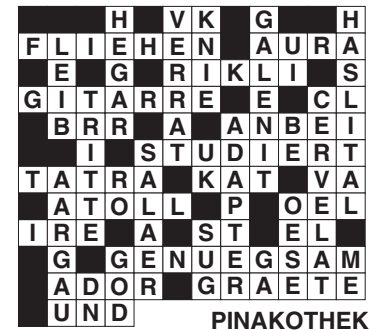
altgriechische Grabsäule	Lotto spielen	Harze von Tropenbäumen	▼	9	gego-rener Honig-saft	▼	Strumpf-halter	▼	obere Aare-tal (volkst.)	franzö-sisch: Mutter	Termin-kalender		
▶	▼				seeli-scher Schock	▶				▼	▼		
▶		6			Rück-grat-knochen		Brücke über einen Bach	▶		2			
Weste		offene Abstim-mung		ein Mauer-werk	▶				Bedräng-nis				
Insel-staat in Ostasien	▶	▼				1			▼				
im Jahre (latein.)			Männer-name	▶			Mietauto mit Fahrer			leicht-sinniger Fahrer			
▶			5	brasilia-nischer Fussball-star		Teil der Karpaten (Hohe ...)	▶		3	▼			
alt-Bundes-rat (Vorn.)	venezia-nische Truhe		Fahr-rad-antrieb	▶					warme Pastete (engl.)		aus-führen		
▶	▼			7	Abk.: Mittel-latein	▼	Auffor-derung zur Ruhe	▶			▼		
nicht langsam			Autokz.-Kanton Neuen-burg		Gauner-welt	▶					8		
▶			▼				bereit-willig	▶		4			
100 qm	▶				1	2	3	4	5	6	7	8	9



**Gewinn**

**2 x 2 Tickets für das Fussballspiel FC Sion - FC Zürich am 3. 8. 2019 im Stade de Tourbillon**  
 Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: [inserate@mengisgruppe.ch](mailto:inserate@mengisgruppe.ch)  
 Einsendeschluss ist der 22. Juli 2019. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 27, 2019



**Horoskop**

**Widder 21.3. – 20.4.** Ein finanzieller Engpass ist noch nicht überwunden. Ihre Ansprüche sind derzeit einfach zu hoch. Sie sollten versuchen, sich mit einfacheren Dingen zufriedenzugeben.

**Stier 21.4. – 20.5.** Übertreiben Sie in den kommenden Tagen nicht. Sie neigen dazu, sich vollständig zu verausgaben. Machen Sie besser etwas langsamer – es läuft Ihnen nichts davon.

**Zwillinge 21.5. – 21.6.** Eine Reise, die für die nähere Zukunft geplant ist, sollte wirklich gut durchdacht sein. Sie würden sich ansonsten Vorwürfe machen, wenn etwas schiefgehen sollte.

**Krebs 22.6. – 22.7.** Lassen Sie sich nicht vom Gegenteil überzeugen, wenn Sie zu einem Problem wirklich eine fundierte Ansicht haben. Sie sollten selbstbewusst zu Ihrer Meinung stehen.

**Löwe 23.7. – 23.8.** Sie freuen sich auf ein Treffen, das durchaus anders verlaufen könnte, als Sie sich das im Moment so vorstellen. Seien Sie bitte nicht allzu enttäuscht darüber.

**Jungfrau 24.8. – 23.9.** Machen Sie nicht den Fehler, sich emotional an jemanden zu binden, der Sie und Ihre Art nicht verstehen kann. Sie werden dabei mit Sicherheit nicht glücklich.

**Waage 24.9. – 23.10.** Sie haben in einer wichtigen Sache den Anschluss verpasst. Machen Sie sich trotzdem keine Sorgen, Sie haben noch gute Chancen, wenn Sie es zeitnah angehen.

**Skorpion 24.10. – 22.11.** Sie haben sich ein Pensum gesetzt, das Sie unmöglich einhalten können. Seien Sie realistischer und machen Sie jetzt nur das, was Sie auch wirklich schaffen.

**Schütze 23.11. – 21.12.** Sichern Sie sich einen Vorteil, auch wenn Sie dazu zu unfairen Mitteln greifen müssen. Andere machen das auch so, ganz ohne ein schlechtes Gewissen zu haben.

**Steinbock 22.12. – 20.1.** Seien Sie vorsichtig, wenn Sie eine neue Bekanntheit machen. Sie sollten nicht von vornherein zu vertrauensselig sein. Man könnte Sie andernfalls ausnutzen.

**Wassermann 21.1. – 19.2.** Wenn Sie nun den Eindruck bekommen, dass Sie etwas falsch beurteilt haben, können Sie Ihre Ansicht jederzeit berichtigen, ohne dass man es Ihnen verübeln wird.

**Fische 20.2. – 20.3.** Sie haben zuletzt stark über die Stränge geschlagen. Das wird gesundheitliche Folgen haben. Versuchen Sie, ein Geheimnis für sich zu behalten, obwohl es schwerfällt.

# Amethyste aus dem Binntal – Neufunde – Mineralienbörse Binn

**Binn** Am kommenden Sonntag, 21. Juli 2019, findet die 21. Mineralienbörse in Binn statt.

Das Organisationskomitee freut sich sehr, in Maria und Turi Walker aus dem Kanton Uri einen Sonderaussteller gefunden zu haben, welcher bereit ist, zum ersten und einzigen Mal die komplette Amethyst-Sammlung zu zeigen. Aufgrund der grossen Fundmenge und des «Alters» von Maria und Turi werden sich diese in den nächsten Jahren von einem grossen Teil ihres Fundgutes trennen. Deshalb werden die wertvollsten Stücke in einer Kühlvitrine präsentiert.

Ein weiteres Novum betrifft die kleinen Besucher: Neben der be-

liebten Mineralienklopfstelle werden die Verantwortlichen des Landschaftsparks Binntal eine weitere Attraktion anbieten und mit einer Kinderanimation Zaubersteine filzen oder Sandbilder gestalten.

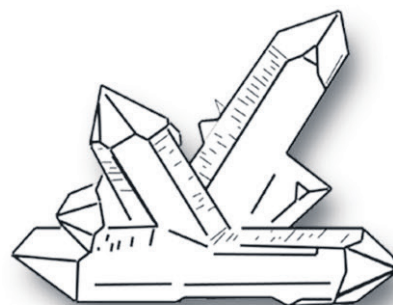
Neben einer prima Kantine und einem grossartigen Kuchenbuffet kommen auch die Musik-Liebhaber nicht zu kurz. Am Schluss erfolgt ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung: In die Verlosung der Tombola sind 60 Preise integriert. Als Hauptpreise winken in diesem Jahr eine Wanderausrüstung im Wert von 1000 Franken sowie ein Gasgrill im Wert von 600 Franken.

Das OK freut sich auf viele Besucher an der Mineralienbörse im Mineraliendorf Binn! ■



## MINERALIENBÖRSE

**BINNTAL**



**Sonntag, 21. Juli 2019**

Ab 9.00 Uhr im Zelt auf dem Parkplatz Binn-Dorf

20 Aussteller mit Schweizer Mineralien!

Sonderschau, gestaltet von Maria und Turi Walker

Mineralien-Klopfstelle für Kinder

Kantinenbetrieb – Tombola

Kinderanimation durch den Landschaftspark Binntal



# 46. Spiezer Seenachtsfest

**Spiez** Das 46. Spiezer Seenachtsfest am Samstag, 27. Juli 2019, sorgt mit einem abwechslungsreichen Programm für tolle Unterhaltung. Atemberaubende Flugakrobaten, spektakuläres Feuerwerk, Spiel und Spass für jedermann sowie Headliner Dabu Fantastic bieten Sommergefühle am Thunersee. Das traditionsreiche See-

nachtsfest Spiez präsentiert dieses Jahr wiederum zahlreiche Highlights und ist damit einzigartig im Kanton Bern. Die Flugshow der Akrobaten der Patrouille Suisse wird ein Spektakel. Als weiterer Höhepunkt wird das beliebte Feuerwerk den Spiezer Nachthimmel zum Leuchten bringen und für glänzende Publikumsaugen sorgen. In der

Bucht sorgen ausserdem das Kinderland, Minigolf, eine Aktivzone mit SUP-Testing sowie Food und Drinks für Ferienstimmung. Dabu Fantastic und Die Grubertaler sind die Headliner des musikalischen Programms und werden dem Publikum ordentlich einheizen. Dabu Fantastic spielten in den letzten Jahren ausverkaufte Konzerte, nahmen Gold- und Platin-Schallplatten entgegen, hatten mit «Angelina» einen der grössten Schweizer Hits und präsentieren am Seenachtsfest neue Musik. Die Grubertaler sind Hitparadenstürmer aus Österreich und bringen Schlagermusik an den Thunersee. Los geht es in der Spiezer Bucht um 14.00 Uhr. ■ rz



Das 46. Seenachtsfest in Spiez steht vor der Tür.

Foto zvg

[seenachtsfest-spiez.ch](http://seenachtsfest-spiez.ch)

## Filmtipp: Der König der Löwen

**Visp** In den unendlichen Weiten Afrikas wird ein künftiger König geboren: Simba, das lebhafteste Löwenjunge, das seinen Vater, König Mufasa, vergöttert und es kaum erwarten kann, selbst König zu werden. Sein Onkel Scar hegt jedoch eigene Pläne, den Thron zu besteigen, und zwingt Simba, das Königreich zu verlassen und ins Exil zu gehen. Mithilfe eines ausgelassenen Erdmännchens namens Timon und seines warmherzigen Freundes, des Warzenschweins Pumbaa, lernt Simba erwachsen zu werden, die Verantwortung anzunehmen und in das Land seines Vaters zurückzukehren, um seinen Platz auf dem Königsfelsen einzufordern. Das Kino Astoria in Visp zeigt das Animations-Remake des Disney-Klassi-

kers in diesen Tagen neben 20.30 Uhr teilweise auch als Nachmittagsvorstellung. Die Vorführzeiten

finden sich auf der Homepage der Oberwalliser Kinos. ■ rz

[www.kino-oberwallis.ch](http://www.kino-oberwallis.ch)



Das Kino Astoria in Visp zeigt «Der König der Löwen».

Foto zvg

### Was löift?

#### Kultur, Theater, Konzerte

Riederalp, 18. 7., 19.00 Uhr, Circus Harlekin

Riederalp, 19. 7., 19.00 Uhr, Circus Harlekin

Riederalp, 20. 7., 15.00 Uhr, Circus Harlekin

Riederalp, 21. 7., 14.00 Uhr, Circus Harlekin

Saas-Grund, 24. 7., 14.00 Uhr, Circus Harlekin

Saas-Grund, 25. 7., 14.00 Uhr, Circus Harlekin

Münster, 6. 8., 19.00 Uhr, Kapelle auf dem Biel, Gommer Orgelkonzerte

Obergesteln, 7. 8., 19.00 Uhr, Pfarrkirche, Gommer Orgelkonzerte

Reckingen, 9. 8., 19.00 Uhr, Kreuzkapelle auf dem Stalen, Gommer Orgelkonzerte

Reckingen, 10. 8., 19.00 Uhr, Pfarrkirche, Gommer Orgelkonzerte

Münster, 11. 8., 17.00 Uhr, Pfarrkirche, Gommer Orgelkonzerte

Mörel, ab 8. 11., jeweils 19.30 Uhr (Sonntag 17.00 Uhr), Theatersaal Mörel, Bühne Mörel «Väter & Söhne»

#### Ausgang, Feste, Kino

Inden, 20. 7., 11.07 Uhr, 7ni-Fäscht

Spiez, 27. 7., 14.00 Uhr, Seenachtsfest

Finnu, 27. 7., Open-Air-Kino «Heidi»

Ernen, 1. 8., ab 10.00 Uhr, 1.-August-Brunch

Simplon Dorf, 1.-4. 8., Heimattagung Simplon Dorf

Brig, 30./31. 8., World Food Festival

#### Sport, Freizeit

Visp, jeden Freitag, ab 16.00 bis 20.00 Uhr, 20 Jahre Pürumärt

KINO  
ASTORIA  
VISP

Do 18.7.	17.00 h 20.30 h	Der König der Löwen 2D Der König der Löwen 3D
Fr 19.7.	17.00 h 20.30 h	Der König der Löwen 2D Der König der Löwen 3D
Sa 20.7.	14.00 h 17.30 h 20.30 h 23.00 h	Der König der Löwen 2D Drei Schritte zu dir Der König der Löwen 3D Annabelle 3
So 21.7.	14.00 h 17.00 h 20.30 h	Der König der Löwen 3D Spider-Man – Far from Home Der König der Löwen 2D
Mo 22.7.	20.30 h	Der besondere Film Roads
Di 23.7.	20.30 h	Der König der Löwen 3D
Mi 24.7.	17.00 h 20.30 h	Der König der Löwen 2D Der König der Löwen 3D

Reservationen unter: 027 946 16 26  
2½ vor Filmbeginn  
[www.kino-astoria.ch](http://www.kino-astoria.ch)

KINO  
CAPITOL  
BRIG

Do 18.7.	20.30 h	Yesterday
Fr 19.7.	20.30 h	Yesterday
Sa 20.7.	18.00 h 20.30 h	Pets 2 Yesterday
So 21.7.	14.00 h 18.00 h 20.30 h	Pets 2 Annabelle 3 Yesterday
Mo 22.7.	20.30 h	Yesterday
Di 23.7.	18.00 h 20.30 h	Pets 2 Yesterday
Mi 24.7.	18.00 h 20.30 h	Pets 2 Yesterday

Reservationen unter: 027 923 16 58  
[www.kino-capitol.ch](http://www.kino-capitol.ch)

Visper Pürumärt

auf dem Kaufplatz

---

wir bedienen Sie gerne

16.00 - 20.00 Uhr

---

8 REGIONALE ANBIETER MIT FEINEN  
PRODUKTEN: WEIN, GEMÜSE, KÄSE-  
UND FLEISCHWAREN ETC.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

# Südwestschweizer Schwingfest in Leukerbad



Monique Gamma (60), Andrea Lorenz (62), Susten, Nathalie Ziegler (48), Agarn, und Astrid Schnyder (59), Susten.



Carmen Meichtry (56), Leukerbad, Sophie Crettaz (43), Brämis, und Ramona Imhasly (42), Fieschertal.



Martin (54) und Anneliese (53) Eggs, Ergisch.



Madlen (46) und Diego (46) Wyssen, Susten.



Gilles Reynard (45) und Axelle Varone (24), Savièse.



Chantal Anthamatten (34) und Damian Oggier (38), Turtmann.



Jaëlle Bregy (13), Agarn, und Kimsara Lorenz (13), Leukerbad.



Patrick Kuonen (46), Leuk, und Martin Noti (41), Inden.



Philipp Grichting (59), Leukerbad, Eliane (65) und Werner (70) Imwinkelried, Blatten/Naters.



Sandra (47) und Adrian (46) Fux, Salgesch.



David Grichting (66), Leukerbad, Nadja Marty (23), Varen, und Sasha Grichting (21), Leukerbad.



Janina Loretan (11), Dina (11) und Silvia (42) Nachtweih, Leukerbad.



Fotos: Eugen Brigger



Madlene (65) und Bernhard (67) Ruppen, Naters.



Patrick Marty (38) mit Louisa (6 Monate), Gampel, und Marc Schmid (36), Steg.



Christian Studer (49) und Jane Dubach (54), Leukerbad.



Sofia Vikberg (33), Finnland, und Thomas Camenzind (32), Brig.



Lars Werlen (21) und Milena Fux (22), Salgesch.



Sybille Amoos (46), Glis, und Ivan Lauber (45), Zermatt.



Weitere Bilder auf **1815.ch** ★



Roswitha (67) und Martin (68) Hänni, Staldenried/Gspon.



Sämpi (61), Susten, Viktor Meichtry (65), Leuk, Martin Lötscher (62), Leuk, Stephan Ziegler (56), Agarn.



**Fahrzeuge**

**An- + Verkauf** Fahrzeuge aller Art 079 139 96 42

Kaufe **Autos, Busse + Lastw.** bar, 079 892 69 96

**Mietbus** ab Fr. 50.-  
027 946 09 00

Raron **Swiss Auto** An- + Verkauf  
Fahrzeuge + Busse  
076 461 35 00

**Diverses**

**www.plattenleger-oberwallis.ch**  
Um- und Neubauten  
076 536 68 18

**Solar- und Wärmetechnik**  
079 415 06 51, www.ams-solar.ch,  
Marco Albrecht

**1-Mann-Musiker** (Allround),  
www.musik-therry.ch  
079 647 47 05

**Passfoto / Reportage / Foto-**  
**arbeiten** www.fotomathieu.ch  
**Wohnungsräumung** zuverlässig  
und günstig, 077 496 39 99  
Übernehme **Restaurierung** von  
Giltsteinöfen, 079 401 49 18

**Sanitär, Heizung, Kälte, Solar**  
Gerne erstelle ich Ihnen eine  
Offerte zum fairen Preis  
eidg. dipl. Fachmann  
078 610 69 49  
www.arnold-shs.ch

**Rhoneumzug GmbH** Umz./  
Rein./Räum./Ents. aller Art  
079 394 81 42

**Live + DJ Musiker**  
www.walterkeller.ch  
079 425 88 44

Massage + Fusspflege  
**nouveaufit.ch** 076 475 69 21

**Der Profi** für Restauration  
Ihrer antiken Möbel und  
Reparaturen, 079 628 74 59

Gesunde **Massage** 077 472 10 15

**Schmerzen behandeln** mit  
Akupunktur und Massage.  
Zusatzversicherung-anerkannt,  
www.schmerztherapie-wallis.ch  
078 603 57 75

**Grilladen!** Schweizer Fleisch,  
beste Qualität, top Preis  
Lieferung Grill, Gas gratis  
079 348 82 81

**Abbruch- und Aufräum-**  
**arbeiten** 079 349 96 64

ABES Lalden, Ihr **Maler + Gipser**  
079 587 54 97

**Catering Ambord** Ferden  
079 743 21 38

Definitive **Haarentfernung**  
Sommeraktion 079 564 30 54

**Umzugsreinigung**  
www.schmidreinigungen.ch

**Treffpunkt**

**Hairstudio Bolero Visp** spontan  
Haare schneiden, 027 946 53 73

**Herren-Frisör Chic Steg** Di-Sa  
Haarschnitt spontan oder mit  
Anmeldung. **Neu** Di, Mi u. Fr bis  
19.00 Uhr offen, 079 676 04 50

**Ernährungsberatung**  
www.flowfood.ch

**Restaurant**

**Partyservice Martin Stocker**  
Visp, 079 543 98 47,  
www.partyservice-stocker.ch

Mo-Fr 4 div. Menüs ab Fr 16.-  
**Rest. Mühle Visp** 027 946 12 51

**1.-August-Brunch** mit Grillade,  
ab 10.00 Uhr im Clos de  
Schachtela, Reservation  
079 730 50 72, G. Koch, u. Team

**Kurs**

**www.aletschyoga.com** Yoga  
zu Hause üben + KOAG

Umgang mit Mitmenschen  
**Bumann, Randa** 027 967 02 68

Ab August **Anfänger-Schwimm-**  
**kurs für Erwachsene**  
www.schwimmschule-theler.ch  
076 376 20 50

**oase-der-ruhe.ch** Leukerbad -  
Massage & Kurse

**Grüess-Egga!**



**Liebs Bärteli**

Mit viel Zuversicht, Mumm und Gesundheit wird jetzt  
das 100. Lebensjahr in Angriff genommen!  
**Es grüssen Lucas und die restliche Urenkel-Schar**

**Grüess-Egga!**



**Herzliche  
Gratulation,  
Sulymann**

Liebe Grüsse  
**Jolanda Näppli**

**Export Autos**

alle Marken/Fahrzeuge,  
Unfall, km egal  
von Fr. 100.- bis  
Fr. 25000.-, Barzahlung  
**079 253 49 63**



**Grüess-Egga!**



**Lieber Tristan,**

zu deinem Diplom zum  
Maschinenbautechniker  
HF gratulieren wir dir  
von Herzen!

**Diego, Seline, Tamara,  
Lukas, Priska, Franz,  
Marie-Therese und Caroline**

**Grüess-Egga!**



Das händig Büobji het gat mit Bravour **z Diplom als  
dipl. Techniker HF Maschinenbau** bärcho.

Gratuliäru im dadärzuo und wünschu vill Spass bi där Arbeit.  
**Gotti**

**Grüess-Egga**

Möchten Sie jemandem grüssen, jemandem gratulieren  
oder möchten Sie jemandem einfach etwas Schönes sagen?  
Schicken Sie Ihre Grüsse an unsere «Grüess-Egga».

**inserate@mengisgruppe.ch**



Nimm den **WB** mit in die **Ferien** und gewinne ein

# TABLET

## 3-MONATS-ABO

## FÜR CHF 10.-

Vom **WB-Sommer-Spezialtarif** profitieren und eines von **50 Lenovo Tablets** gewinnen.

Mehr Infos unter:

[1815.ch/sommerabo](http://1815.ch/sommerabo)

[aboservice@walliserbote.ch](mailto:aboservice@walliserbote.ch)

oder 027 948 30 50



Mit dem **WB** in den Sommer



# Walliser ☆☆ Bote

Gültig für das Digital-3-Monats-Abo. Nur für Neuabonnenten bis 31. Juli 2019. Preise inkl. MwSt. und Lieferung im Inland.